



# Olympiacamp 2008

Diese 549 **Kids** sind mit dabei



## Ein Baustein für das Olympiacamp



Lars Becker (links) und Andreas Herbst (Zweiter von rechts) übergeben den Scheck an Martina Mänz-Kollien. Mänz-Kolliens Sohn Johannes war mit dabei – übrigens trug er das neue Olympiacamp-Shirt 2008. Foto: Hempfen

Hildesheim. Das sei schon ein stolzes Stückchen, sagte Martina Mänz-Kollien vom Verein „Olympia 2004“. Bereits zum sechsten Mal veranstaltet der Klub das Olympiacamp, das am Montag auf der Jowiese beginnt. Mänz-Kollien hatte von Lars Becker und Andreas Herbst von der Deutschen Bank in Hildesheim einen Scheck in Höhe von 2000 Euro überreicht bekommen. „Damit lässt sich eine ganze Menge anfangen“, sagte sie und bedankte sich im Namen von „Olympia 2004“.

Gedacht ist der Betrag für das aktuelle Olympiacamp. Sozialbe-

nachtigten Kindern solle die Teilnahme an der fünf-tägigen Veranstaltung ermöglicht werden, so Andreas Herbst. „Außerdem wird mit dem Geld das Essen am Abschlussabend für alle Camp-Kinder finanziert.“ Die 2000 Euro stammen aus der „Initiative plus“, einem konzernweiten Programm der Deutschen Bank zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitarbeiter.

Lars Becker und Andreas Herbst sowie weitere Kollegen der Bank belassen es nämlich nicht nur beim Spenden – sondern sie packen auf der Jowiese auch selbst mit an.

Zum Beispiel bei der Vorbereitung des Camps, dem Auf- und Abbau des Lagers. „Die Veranstaltung ist eine tolle Sache für die jungen Menschen. Es führt die Jungen und Mädchen an den Sport heran, fördert ihre Stärken und lässt sie Teamgeist erleben“, sagte Lars Becker, der schon im vergangenen Jahr als Fußball-Trainer einige Camp-Kinder betreut hatte. „Mit dieser Förderung will die Deutsche Bank zum Ausdruck bringen, wie wichtig ihr der persönliche Einsatz der Mitarbeiter für gesellschaftliche Belange ist“, sagte Herbst.

## HAZ Kids Olympiastudio

AUS DEM OLYMPIACAMP BERICHTEN ULRICH HEMPFEN UND SARA REINKE

Hildesheim. Erinnern Sie sich? Vergangenes Jahr um ungefähr die gleiche Zeit? Beinahe wäre das Olympiacamp 2007 wegen des vielen Regens abgefallen.

Doch – wie nicht anders zu erwarten – haben die Macher des Camps improvisiert, dazu bis zum Umfallen gearbeitet und alles mit guter Laune über die Bühne gebracht. Am kommenden Montag beginnt das diesjährige Hildesheimer Olympiacamp auf der Jowiese – es ist mittlerweile das Sechste. Diesmal machen 549 Kinder mit, die alle auf diesen beiden Seiten abgebildet sind. Bis Freitag, 15. August, können die Kids zig Sportarten ausprobieren. Angeboten werden unter anderem American Football, Basketball, Cheerleading, Fechten, Leichtathletik und etliches mehr. Außerdem gibt es für die ganz Kleinen (Fünf- bis Sechsjährige) das sogenannte Mini-Camp. Wie immer werden sich viele Kinder für die eine oder andere Sportart richtig begeistern können. Das freut die Hildesheimer Vereine, denn sie rekrutieren nicht selten neue Talente aus dem Olympiacamp.

Wieder an allen fünf Tagen mit dabei ist diese Zeitungsredaktion auf der Jowiese einrichtet, in der es die Grube und kleinen Erzählungen der Kids mit der Kamera aufzeichnet. Sportredakteur Ulrich Hempfen und Volontärin Sara



Das sind die Mitarbeiter des HAZ-Kids-Olympiastudios: (von links) Stephan Möller, Sara Reinke und Ulrich Hempfen. Foto: Gössmann

Reinke sind schon gespannt auf die vielen großen und kleinen Camp-Geschichten, über die sie berichten werden. Und auf die Grube, die die Kinder aus dem HAZ-Kids-Olympiastudio in den Kreis Hildesheim verschicken können. Mit im Redaktionsteam ist auch Stephan Möller, der von Montag an täglich eine HAZ-Plaudercke auf der Jowiese einrichtet, in der er die Grube und kleinen Erzählungen der Kids mit der Kamera aufzeichnet. Möller schneidet anschließend

das Material und erstellt daraus einen Film, der schon am selben Tag im Internetportal dieser Zeitung zu sehen ist.

Videogröße der Camp-Kinder sowie eine umfangreiche Bildergalerie finden Sie von Montag an unter [www.hildesheimer-allgemeine.de/Camp](http://www.hildesheimer-allgemeine.de/Camp).

Gestaltung: Anja Brinkmann



Sportlicher Spaß im kühlen Nass stand bei den Schwimmern im Vordergrund.



HAZ Kids Olympiastudio

Das 6. Olympiacamp ist eröffnet, und alle atmen durch: Am ersten Tag können die Kids ihre Gummistiefel getrost zuhause lassen, denn das Wetter spielt mit.



Feuer und Flamme für Olympia: Die Camp-Teilnehmer fieberten am Bildschirm mit Katharina Schiller. Leider schien die Unterstützung in Peking nicht anzukommen.

Moin, moin!



... liebe Olympioniken – einen Löffel Nutella aufs Brötchen (Foto) und einen ordentlichen Löffel guter Laune aus der Hand von ChefIn Claudia Leyder gab es gestern zum Auftakt des Olympiacamps auf der Jowiese. Wer nach leidvoller Erfahrung aus dem vergangenen Jahr diesmal gleich die Gummistiefel eingepackt hatte, konnte diese zumindest vorerst noch in der Sporttasche lassen. Ausgepackt wurden stattdessen Tore, Bälle, Matten, Poolnudeln und allerlei anderes Sportgerät. Dann stürzten sich 549 sportbegeisterte Kinder in bunten T-Shirts und Sonnenhüten ins Getümmel. Mit 17 angebotenen Sportarten (plus Minicamp) ist das Camp fast so vielfältig wie die echten Olympischen Spiele in Peking – und das ganz ohne Qualifikationsstress. In China ging es gestern für die Hildesheimer Schwimmerin Katharina Schiller um alles oder nichts – das durften sich natürlich auch die Nachwuchssportler auf der Jowiese nicht entgehen lassen. Sie konnten den Wettkampf auf zwei großen Flachbildschirmen verfolgen.



Auch wir Redakteure sind wieder mitredend im Camp-Tumult – obwohl wir uns ein bisschen geort hatten. Wissen die Kinder eigentlich noch, dass sie in unserem HAZ-Kids-Olympiastudio ihre Mamas, Opas und Freunde grüßen können? Die Sorge war total unbegründet. Ohne Aufforderung standen die jungen Sportler sofort pulkweise im HAZ-Pavillon und wollten lauter Nettigkeiten in die Zeitung setzen.

So: Auf geht's in den zweiten Camp-Tag. Übrigens sollten sich heute alle kämmen und ihr bestes Benehmen an den Tag legen – denn gegen Mittag hat sich das NDR-Fernsehen angesagt.

Mit Kathi gefiebert – mit Nina gebibbert

AUS DEM OLYMPIACAMP BERICHTEN ULRICH HEMPEN UND SARA REINKE

Als ob Olympia nicht ohnehin schon spannend genug wäre. Dann fiel auch noch im entscheidenden Moment der Fernseher aus. So oft Marc-André Delp aus dem Organisationsteam (kurz Orga-Team) auch die Programmauswahl durchlaufen ließ – der richtige Sender wollte sich einfach nicht einstellen lassen. Jedemal, wenn der Pekinger „Wasserwürfel“ für Sekundenbruchteile im Bild auftauchte, brach im Cheerleader-Zelt auf der Jowiese Jubel aus. Schließlich sollte gleich die Hildesheimer Olympionikin (und zuvor langjährige Olympiacamp-Betreuerin) Katharina Schiller vom Startblock springen. Doch erst in buchstäblich letzter Sekunde zeigten die beiden Flachbildschirme im Olympiacamp auch das richtige Bild dazu. Das, was sie dann zeigten, ließ den Jubel allerdings schnell wieder verhallen. Warum die Schwimmerin nach guten Trainingsleistungen ausgerechnet in ihrer Vorzeigedisziplin, 200-Meter-Lagen, gleich ganze fünf Sekunden unter ihrer persönlichen Bestzeit blieb, konnte

sich auf der Jowiese niemand erklären. An der Stimmung im Zelt kann es jedenfalls nicht gelegen haben. „Schiller-Schiller!“ feuerten die Camp-Teilnehmer die Olympionikin Schiller auch dann noch lautstark an, als längst klar war, wie das Wettschwimmen ausgehen würde. „Die ist ja Letzte geworden!“, stellte die siebenjährige Maya Knörenschild fest. Doch das enttäuschende Ergebnis im Leistungssport vermochte die Stimmung im Hildesheimer Olympia-Camp nicht lange zu trüben. Hier steht in dieser Woche wieder in erster Linie der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Auch bei den Schwimmern. 31 Kinder haben sich unter den 17 zur Wahl stehenden Sportarten für diese entschieden. Gestern ließen die Betreuer sie erst einmal tauchen, gleiten, springen und verschiedene Schwimmtechniken vorführen, um zu sehen, wer was kann und wozu die Kinder am meisten Lust haben. „Obwohl einige der jüngsten Teilnehmer bisher nur das Seepferdchen haben, ist keiner dabei, um den wir Sorgen machen müssten“, stellte Betreuerin Nina Rumpf (24) fest. In den kommenden

Tagen will sie den Kindern in ihrer Gruppe vor allem Tipps geben, wie sie ihre Technik im Brustschwimmen verbessern können und sie auf die weiteren Schwimmabzeichen-Kurse vorbereiten. Svenja Loske (29), die eine Gruppe mit etwas älteren Kindern betreut, will auch an deren Kenntnissen im Rücken- und Kraulschwimmen feilen. „Außerdem wollen wir mit Flossen schwimmen, vom Ein- und vom Dreimeterbreit springen und uns vielleicht auch mal von den Wasserballern die Geräte leihen.“ Die vor kurzem veröffentlichte Statistik, nach der 30 bis 40 Prozent der Zehnjährigen nicht richtig schwimmen können, kann die Sportlerin vom Hildesheimer Post-SV aus ihrer Erfahrung nicht bestätigen. „Zumindest für die Kinder, mit denen ich zu tun habe, trifft das nicht zu.“ Auch die Kinder, die sich im Olympiacamp fürs Schwimmen entschieden haben, würden nach ihrer ersten Einschätzung über altersgerechte Schwimmkenntnisse verfügen. „Und falls nicht, kann diese Woche ja vielleicht dazu beitragen, dass zu ändern.“ Zweitklässerin Maya reicht ihr Seepferdchen erst einmal aus. „Aber ir-

gendwann will ich auch die anderen Abzeichen machen.“ Bibbernd und mit blauen Lippen erzählte sie nach dem ersten Vormittag im Wasser dennoch mit leuchtenden Augen: „Am besten war das Schwimmen mit der Pool-Nudel.“ Zurück am Zelt konnte die Siebenjährige deshalb auch begeistert in den selbstgedichteten Schlauchtruf der Olympiacamp-Schwimmer einstimmen: „Im Nass, Nass, Nass, haben wir Spaß, Spaß, Spaß!“ Für Katharina Schiller dürfte sich der Spaß im Nass diesmal in Grenzen gehalten haben. Bleibt zu hoffen, dass sich das bald wieder ändert. Und dass die Schwimmerin vielleicht schon im nächsten Jahr die Freude an ihrem Sport auch beim Olympiacamp wieder weitergeben kann.



Videogröße der Campkinder sowie eine umfangreiche Bildergalerie finden Sie unter [www.hildesheimer-allgemeine.de/camp](http://www.hildesheimer-allgemeine.de/camp).

Olympia (h)amps



Um 8.30 Uhr schon 600 Gratulanten

Mal von der Bundeskanzlerin oder irgendwelchen Pop-Größen abgesehen – wer kann von sich behaupten, dass er an seinem Geburtstag morgens um 8.30 Uhr schon gut und gern 600 Glückwünsche erhalten hat? Richtig! Jemand der beim Olympiacamp mitmacht und während des Camps Geburtstag feiert. Christine „Kiki“ Sundermeyer aus dem Orga-Team ist so eine. Sie wurde gestern 43. Während des Frühsports gab es eine Massen-Gratulation – wie auch für Karlotta Hüttmann, die 13 Jahre alt wurde und zu den Olympia-Kids gehört. Doch Karlottas erste Gratulantin auf der Jowiese war ihre Freundin Franziska Menz, die ebenfalls beim Camp mitmacht. „Es ist anders, aber schön, hier Geburtstag zu haben“, meinte Karlotta. Eine klassische Party gibt es natürlich nicht. „Macht nichts, die hole ich nächste Woche zuhause nach.“ Das zweite Geburtstagskind „Kiki“ Sundermeyer aus dem Orga-Team hatte eine Palette Zuckerkuchen und einen großen Sandkuchen mitgebracht – und Prosecco. Heute Abend, wenn die Camp-Kinder daheim sind, wird gefeiert. „Hier auf der Jowiese mit einigen Betreuern“, sagte Sundermeyer.



Karlotta Hüttmann mit ihrer Freundin Franziska Menz sowie Christine Sundermeyer.

Aus den Sportarten

Mini-Camp: Während die „Großen“ noch frühstückten, ging es für sie schon los: Die Kleinsten waren die ersten, die gestern auf der Jowiese zum kontrollierten Toben aufbrachen. Beim Mini-Camp heizte Leiter Reinhard Fischer den vier- bis sechsjährigen Teilnehmern ordentlich ein. Schaumgumpi-Pizza in den Händen balancieren, dabei auf dem Fußballfeld hin- und herflitzen, Fangen spielen mit den beiden Betreuerinnen Sylke und Jenny und danach ab zum Strand und Wasserretten. Insgesamt 35 Minis, deutlich mehr Jungen als Mädchen, sind beim Minicamp dabei. Am Ende des Vormittags war nicht ganz klar, wer bei dem spielerischen Sport-Programm mehr ins Schwitzen gekommen ist: Kinder oder Betreuer.



Minutenlang kann Jasper Ohlig (8) auf dem Kopf stehen – im Camp macht er Shaolin Kung Fu.



Sylke Petersen-Müller (38) aus Hildesheim, Betreuerin im Minicamp: Ich grüße meinen Sohn Fynn zum elften Geburtstag und wünsche ihm heute besonders viel Spaß beim Tennisspielen im Olympiacamp.  
Jan Müller (8) aus Hildesheim, Tennis: Ich gratuliere meinem Bruder Fynn zum Geburtstag und freue mich auf die Party heute Abend.  
Danny Wattenberg (4) aus Hildesheim, Minicamp: Liebe Camp-Grüße an die Omas Ulla und Eri und die Opas Dieter und Heinz.  
Juli Peschutter (12) aus Bad Salzdetfurth, Kanu: Ich grüße meine Eltern, meine Großeltern, die Grundschule am Papenberg, die Michelsenschule, meine tollen Lehrer und alle meine Freunde.  
Elena Vreme (10) aus Bad Salzdetfurth, Kanu: Ich grüße meine Klassenlehrerin Frau Kiehne.  
Raban Sauer (8) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich gratuliere meinem Vater nachträglich zum Geburtstag – er hatte nämlich gestern Geburtstag.  
Dominik Heise (9) aus Giesen, Taekwondo: Ich grüße meine Mama, Papa und meinen Bruder Pascal.  
Julian Galler (11) aus Hildesheim, Wasserball: Ich grüße meine Mutter, meinen Vater, meinen kleinen Bruder Paul und Oma und Opa aus Giesen.  
Christian Voß (12) aus Holle, Wasserball: Ich grüße meine Eltern, meine Oma und die ganze Familie.  
Julian Streitz (9) aus Groß Förste, Handball: Ich grüße meine Mama, ganz doll meinen Papa (weil ich den im letzten Jahr nicht ganz so doll begrüßt habe), meine Schwester Alina, Oma und Opa, meine Freunde und alle, die mich kennen.  
Fabian Schrader (9) aus Hildesheim, Handball: Liebe Grüsse an Oma und Opa. Mir macht es ganz viel Spaß im Olympiacamp.  
Johanna und Christine Prüsse (9 und 42) aus Hildesheim, Handball und Helferin: Liebe Grüsse an Oma und Opa – wir finden es ganz toll im Olympiacamp.  
Jonas Heppner (9) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine Mama und Papa.  
Karla Herzog (9) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße meine Mama und Papa, Eure Karla.

Henry-Leif Solf (9) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine Mama und Papa und Oma und Opa Solf.  
Hanna Mätzl (10) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße meine Mama und Papa. Es macht hier viel Spaß.  
Hanna Herzog (11) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße alle meine Freunde, meine Oma und alle, die mich kennen.  
Julian Elixmann (9) aus Harsum, Handball: Ich grüße alle, die mich kennen – meine Freunde und meine Eltern.  
Felix Becker (9) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine Freunde, Eltern und alle, die mich kennen.  
Merle Rohde (8) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Familie und meine Freunde.  
Annika Schöffel (12) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Familie und meinen Opa Reinhard. Ich hab Euch lieb.  
Alina Herbst (9) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Familie.  
Berit Vogelgesang (7) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Familie und meine Freunde.  
Vinzent Stoffer (8) aus Hildesheim, Schwimmer: Ich grüße das ganze Bernward-Krankenhaus, vor allem die Station E2 und Frau Dr. Lemmer, die mich immer behandelt.  
Kerstin Paulusen (8) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Mama und Papa und meinen Bruder Marco.  
Celine Schrader (12) und Cedrik Schrader (8) aus Upstedt, Schwimmen: Wir grüßen meine Eltern und unsere Tante Iris.  
Bastian Göppert (11) aus Bad Salzdetfurth, Basketball: Ich grüße meine Eltern, Großeltern, meine ganzen Freunde und das Freibad Salzdetfurth.  
Marie-Madeleine Seehorst (10) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Klasse 3 in der Sankt-Nikolaus-Schule, meine Lehrerinnen Frau Lücke und Frau Müller, meine Familie. Ich finde das Camp ganz toll.  
Elisa Sauer (14), Alina Streitz (13) und Theresa Henke (14): Hi Fenni, alles Gute nachträglich zum 15. Geburtstag.

HAZ Kids

grüßen aus dem Camp

Viktoria Kühnel (10) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Freunde Till, Leonie, Rebecca und Ida. Außerdem meine Eltern, meine Schwester Kathi, Oma und Opa und allen Verwandten.  
Kaja Stürmer (12) aus Bad Salzdetfurth, Basketball: Ich grüße meine Oma und wünsche ihr gute Besserung. Außerdem grüße ich meine ganze Familie und meine Freunde.  
Marie Hegewald (11) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße mein Pferd Stiesy und meine Familie.  
Tim Richter (8) aus Buxtehude, Schwimmen: Ich grüße meine Oma und Opa und meine Eltern.  
Merle Knackstedt (10) aus Lamspringe, Leichtathletik: Ich grüße meine Eltern.  
Leonie Lüder (9) aus Lamspringe, Leichtathletik: Ich grüße meine ganze Familie.  
Moritz Knackstedt (10) aus Lamspringe, Fußball: Ich grüße meine Eltern und Oma und Opa.  
Alexander Baule (9) und Philipp Igel (10) aus Hildesheim, Fußball: Wir grüßen unsere alte Klasse 4c in der Mauritiuschule und unsere ehemaligen Lehrer, unsere Eltern und Omas und Opas.  
Karlotta Hüttmann (13) und Franziska Menz (13) aus Hildesheim, Leichtathletik: Wir grüßen unsere Freunde, die Eltern, die Klasse 8e im Andream und die 8 Klasse in der Waldorfschule.  
Lucas Lieske (8) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Mutter, meinen Vater und meine Oma und Opa und meine Klasse 3b.  
Malte Wolpert (8) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Lehrerin Frau Nielsen, meine Freunde Lisa und Nico und meine Eltern.  
Marie Hegewald (11) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße meine Oma und meinen Opa, meine Eltern, meine Geschwister und meine Klasse 3b in der Grundschule Giesen.  
Johannes Stämpel (9) aus Giesen, Taekwondo: Ich grüße meine Eltern, Oma und Opa und die Klasse 4a der Grundschule Giesen.  
Lena Kamberger (11) und Anna Marlena Fischer (11) aus Hildesheim: Wir grüßen unsere netten Lehrer am Goethegymnasium, unsere Freunde dort und unsere Familien.  
Katharina Kirmes (8) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße meine Familie und meine Lehrerin Frau Fründ.  
Julius Mumme (12) und Carolin Werner (13) aus Hildesheim: Wir grüßen unsere daheimgebliebene Mutter Tabea und unseren lieben Bruder Freddy.  
Fynn Müller (11) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine ganze Familie, meinen Opa Wolfgang und alle meine Freunde.  
Lennart Stukenborg (11) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Mutter und meine Katze Kimi und alle meine Freunde.  
Juliane Keipert (12) aus Hildesheim, Basketball: Ich grüße meine Familie und meine Verwandten und alle meine Freunde.  
Jonathan Otto (9) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Freunde, die Familie Krüger, Ulla und Frank und ganz besonders meine Mutter Ricarda.  
Merten Demitz (10) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Großeltern und alle meine Freunde.  
Nick Bernotat (8) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Familie, Oma und Opa.  
Luca (9) und Jonah Meyfarth (13) aus Sellenstedt: Wir grüßen unsere Großeltern, die Eltern, unsere große Schwester Anna und alle Freunde.  
Gesa Löbke (9) aus Sorsum, Shaolin Kung Fu: Ich grüße meine Eltern und ich freue mich, dass ich hier bin.  
Lara-Marie Assert (11) aus Sorsum, Shaolin Kung Fu: Ich grüße meine Mutter, meine Oma und ganz besonders meine beiden Freundinnen Anna-Lena und Rieke.  
Thea Schlemeier (10) aus Sorsum, Shaolin Kung Fu: Ich grüße meine Eltern, meine Oma, meinen Opa und die Cousins und alle meine Freunde.  
Claire Hartmann (11) aus Himmelsthür, Shaolin Kung Fu: Ich grüße meine ganze Familie, meine Klasse und alle meine Freunde.  
Lisa Vogelgesang (9) aus Hildesheim, Triathlon: Ich grüße meine kleine Schwester Inka, Mama und Papa.  
Thora Sauer (10) aus Hildesheim, Basketball: Ich möchte meinen Vater grüßen und wünsche ihm eine schöne Geburtstagsfeier.  
Pia Becker (10), Basketball: Ich grüße meinen Patenonkel Jens und die dazugehörige Familie.  
Tjard (11), Rudern: Ich grüße meinen Opa und meine Oma in Hildesheim.



Rotes Shirt und goldener Stern

Rotes Shirt und goldener Stern auf der Brust – schon von weitem sind die Frauen und Männer des Orga-Teams für jedes Kind sichtbar. Wieder haben sich die meisten der Orgas für das Olympiacamp extra Urlaub genommen, und wieder sind sie die kompletten fünf Tage

Foto: Hartmann

# „Aggressiv sind hier nur die Wespen“

„Kampfsport“, das klingt erstmal gefährlich. Doch eigentlich geht es eher um Selbstdisziplin und Körperbeherrschung als ums Kämpfen. Das gilt auch für die drei im Olympiacamp angebotenen Kampfsportarten Shaolin Kung Fu, Judo und Taekwondo.

## Aus den Sportarten



**Volleyball:** Autsch, ans Baggern muss man sich erst gewöhnen. Der Ball wird oft mit den Unterarmen gespielt, und das ist eine empfindliche Stelle. Besonders, wenn man nicht regelmäßig Volleyball spielt, tut es weh. Das mussten jetzt auch (auf dem Foto von links) **Lynn Sundermeyer** (12), **Marieke Schneider** (13) und **Anabelle Bettels** (13) feststellen. Die drei sind zwar ziemlich sportlich, aber Volleyball gehörte bislang nicht zu ihrer bevorzugten Freizeitbeschäftigung. „Sonst spiele ich Tennis oder mache Jazzdance“, sagte Anabelle. Ihre Camp-Freundin Marieke schwimmt bei der Eintracht. Trotz des Zwickens in den Unterarmen sind die Mädchen begeistert. „Das macht irre Spaß hier – der Sport an sich, und die Gruppe ist auch toll“, so Lynn.

**Schwimmen:** In solch einer Pose wollte sich **Thorsten Kriegel** eigentlich nicht fotografieren lassen – die HAZ drückte aber trotzdem auf den Auslöser. Warum auch nicht? Schließlich hatte Betreuer Kriegel in den vergangenen zwei Tagen fleißig die Schwimmer des Olympiacamps trainiert. Da darf man doch mal für fünf Minuten die Augen zu machen – ohnehin, wenn gerade Mittagspause ist.

**Rudern:** Erstmals gerudert haben **Luise Hanebeck** (auf dem Foto links) und **Francesca Kamrodt** (beide 13). Aber noch nicht auf dem Hohnensee, sondern zunächst auf dem Trockenen zum Warmwerden. Die beiden saßen im Rudergometer und zogen ausdauernd immer wieder das Stahlseil aus der Winde. Das Ganze eine Viertelstunde lang. Francesca ist das erste Mal auf der Jowiese mit dabei, Luise bereits das dritte Mal. Ob sie auch nach dem Camp weiter rudern wollen? „Vielleicht. Mal gucken, wie die Woche hier wird“, sagte Francesca.



AUS DEM OLYMPIACAMP BERICHTEN  
ULRICH HEMPEN UND SARA REINKE

**H**a! schreit Kung-Fu-Trainerin Denise Dietz und reißt die Arme hoch. „Ha!“ antworten 22 Kinder und ahmen die Bewegung nach. „Ha!“ schreit Denise Dietz noch einmal, macht einen Ausfallschritt und eine schnelle Armbewegung nach vorn. „Ha!“ – die Olympiacamp-Kinder imitieren auch diesen Schritt.

„Kung Fu ist mehr Kampfkunst als Kampfsport“, erklärt Dietz. „Es kommt vor allem darauf an, bestimmte Tritte und Schläge in einer bestimmten Reihenfolge auswendig zu lernen und dann möglichst perfekt auszuführen.“ Die aus China stammende Sportart hat sich ursprünglich aus dem Nachahmen von Tierbewegungen entwickelt, deshalb lassen sich auch heute noch in den Bewegungsabläufen guter Kung-Fu-Sportler einzelne Tierarten erkennen. „Es gibt zum Beispiel die Schlangentechnik, die Tigertechnik oder die Adler-technik“, zählt Dietz auf. Die Variante des Shaolin Kung Fu, die die Teilnehmer beim Olympiacamp kennenlernen können, wurde von den chinesischen Shaolin-Mönchen entwickelt und war gerade auch bei der Eröffnungsfeier in Peking zu sehen. Der Kampfschrei soll helfen, die Atmung zu verbessern.

Schreien, Treten, Schlägen, das alles ist den Judoka im Nachbarzelt dagegen fremd. Der Sport, den sich die 37 Teilnehmer – mehr Mädchen als Jungen – hier für das Camp ausgesucht haben, beruht vor allem auf dem richtigen Einsatz der Körperkraft. Zu den Grundlagen gehören deshalb auch turnerische Elemente, die helfen sollen, ein besseres Körpergefühl zu bekommen. Aber auch einfache Hüftwürfe zeigen die Betreuer den Kindern. „Judo ist ein höflicher Sport“, sagt Trainer Uwe Juch. „Man



Mit voller Wucht mit den Füßen auf den Oberkörper zielen – das klappte bei der 13-jährigen Klara Wolf schon nach einem Tag Taekwondo-Training hervorragend. Betreuer Nico Schwetje muss sich mit beiden Beinen gut abstützen, um nicht den Halt zu verlieren. Der 28-Jährige ist selbst seit neun Jahren Kampfsportler.

Faustschläge auf den Oberkörper gewertet, aber mit den Füßen darf man auch auf den Kopf zielen. Das gibt im Wettkampf mehr Punkte“, erklärt Schwetje. Was brutal klingt, wird durch entsprechende Schutzbekleidung aber wieder entschärft. „Schnell sein und die Bewegungen gut koordinieren können, das ist das Wichtigste“, sagt Schwetje.

Auch bei dieser Kampfsportart steht also die Körperbeherrschung im Vordergrund. Außerhalb der Trainingszeiten sind die Kampfsportler ganz friedlich. Im Olympiacamp sei jedenfalls noch keiner negativ aufgefallen, wie ChefIn Claudia Leyder mittags mit Blick auf die lange Schlange vor der Essensausgabe feststellt: „Die einzigen, die hier aggressiv sind, sind die Wespen.“

Videogröße der Campkinder sowie eine umfangreiche Bildergalerie finden Sie unter [www.hildesheimer-allgemeine.de/camp](http://www.hildesheimer-allgemeine.de/camp).

mal noch nicht ganz gereicht, sagt er, „aber in vier Jahren will ich schon dabei sein“. Dass Vanessa ihn aufs Reine legen kann, liegt natürlich nur daran, dass er sich das gefallen lässt. „Ich möchte den Kleinen ein Vorbild sein, an dem sie sich orientieren können“, sagt Lambert.

Weniger „höflich“ als beim Judo geht es bei der dritten im Camp angebotenen Kampfsportart, dem aus Korea stammenden Taekwondo, zu. Mit Anlauf springt die 13-jährige Klara Wolf über einen Stapel Matten und tritt dabei mit voller Wucht in ein dickes Polster, das Betreuer Nico Schwetje (28) sich vor den Oberkörper hält. Eine Vorübung für den „Bruchtest“ sei das, erklärt er. Bei dieser spektakulären Prüfungsaufgabe zertreten die Sportler mit bloßen Füßen ein Holzbrett. Außerdem lernen die Olympiacamp-Kids hier gezielte Tritte auf den Oberkörper und an den Kopf. „Es werden



▲ „Ha!“ Mit diesem Kampfschrei stürzen sich die Freunde des Shaolin Kung Fu in den Kampf. Jede Bewegung wird dabei vorher genau einstudiert.

◀ Beim Judo geht es dagegen mehr um den gezielten Einsatz von Körperkraft. So schafft es die achtjährige Vanessa Krone auch schon, Betreuer Christophe Lambert auf die Matte zu legen.

## grüßen aus dem Camp



**Maja Grote** (9) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Tante Martina, Cousin Mika, Onkel Kai, meine Freundin Kimberly, meine Klassenlehrerin Frau Hoff-Elfers und meine Schulkameraden.  
**Patrick Schneider** (8) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Eltern, meinen Freund Josias und meine Schulklasse 4D aus der Grundschule Ochtersum.  
**Elisa Salge** (8) aus Giesen, Judo: Ich grüße meine Eltern, meine beiden Omas, meinen Opa, mein Onkel Jens und meine Klassenlehrerin Ossi (Grundschule Giesen).  
**Meike Lindner** (8) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Mama, meine Freundinnen Anna und Charlotte und meine Klassenlehrerin Frau Fohrholz aus der Grundschule Ochtersum.  
**Kristin Krebsbach** (8) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Eltern, meine Freundinnen, meine beiden Omas und Opas und meine ganze Klasse 3A aus der Grundschule Ochtersum.  
**Benedict Jahns** (7) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Ami, Oma und Opa, meine Schulfreunde, und ich freue mich, im Camp zu sein.  
**Julia Hofmann** (10) aus Achtmum, Triathlon: Ich grüße meine Eltern, meine Oma Maria und meine andere Oma Edith und Opa Benno.  
**Ella Rathgen** (9) aus Hildesheim, Triathlon: Ich grüße meine Mama und meinen Papa, Oma und Opa, meine Schwester Floria, meine Brüder Jobst und Mauritz.  
**Julius Dinter** (9) aus Hildesheim, Triathlon: Ich grüße meine Familie, Oma und Opa.  
**Elena Lüder** (5) aus Lamspringe, Minicamp: Ich grüße meine Mama, Papa, Leonie, Oma und Opa.  
**Laurenz Brons** (6) aus Farmsen, Minicamp: Ich grüße Oma, Opa und Justus. Hier ist es super.  
**Pauline Drescher** (6) aus Hildesheim, Schwimmen: Grüße alle Kinder aus der Schwimmgruppe und alle Kinder aus der Schwimmgruppe des TuS Grün-Weiß Himmelstür.  
**Pascal Heise** (6) aus Hildesheim, Minicamp: Ich grüße Oma und Opa, meine Freundin Emily. Und ich grüße meine Patentante Bine und ihren Mann.  
**Hanna Domnich** (7) und **Pauline Strohmeyer** (7) aus Hildesheim, beide Schwimmen: Wir grüßen unsere Eltern, unsere Freunde und deren Familien.  
**Marieke Kukla** (11) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine Eltern und besonders Jessica Artmann, Jasmin Reichelt und Shirley Logan, meine Freunde, Verwandte und alle, die mich kennen.  
**Luisa Kraemer** (11) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine Freunde, Eltern und Verwandten und alle, die mich kennen.  
**Vanessa Rau** (11) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meine Mutter, meinen Vater und meine ganzen Freunde.

**Marieke Bergen** (12) aus Hildesheim, Wasserball: Ich möchte mich bei allen Organisatoren bedanken und die Wasserball-Betreuer und meine Eltern grüßen.  
**Kira Rimrodt** (12) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meine Eltern und meine Schwester und meine kleine Cousine Hanna.  
**Kristin Schacht** (11) und **Valerie Drewitz** (11) aus Hildesheim, Volleyball: Wir grüßen unsere Eltern, Geschwister und Verwandten. Volleyball ist super toll, man lernt sehr viel.  
**Luisa Nöhre** (7) aus Hildesheim, Cheerleading und **Sina Maria Rimrodt** (9) aus Hildesheim: Wir grüßen unsere Eltern, Geschwister und unsere Omas und Opas. Wir finden es hier schön.  
**Gesa Löbke** (9) aus Sorsum, Shaolin Kung Fu: Ich grüße meinen kleinen Bruder Philip und schade, dass er nicht bei dem großen Camp ist.  
**Thora Sauer** (10) und **Pia Becker** (10) aus Hildesheim: Wir wollen unsere alte Klasse 4c aus der Mauritiuschule und unsere ehemalige Lehrerin Frau Goertz grüßen.  
**Marieke Petersen** (9) aus Sorsum, Judo: Ich grüße alle Kinder, die es nicht geschafft haben, ins Olympiacamp zu kommen. Vielleicht schafft ihr es ja nächstes Jahr.  
**Hanna Mätzler** (10) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße meine Mutter und meinen Vater.  
**Karla Herzog** (9) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße meine Mutter, meinen Vater und meine Grundschullehrerin Frau Bullach.  
**Mark Schwolow** (8) aus Hildesheim, Handball: Ich möchte Mama, Papa, Oma und Opa grüßen.  
**Finn Jüttner** (9) aus Hildesheim, Triathlon: Ich

möchte meine Mutter, meine Oma, meinen Vater und meinen Bruder und meine ganzen Freunde grüßen.  
**Justus Brons** (10) aus Farmsen, Fechten: Ich grüße den Rest der Welt. Hier ist es super!  
**Felix Becker** (9) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine Klasse 4a der Mauritiuschule.  
**Anne Kraudi** (9) aus Klein Dungen, Cheerleading: Hallo Oma und Opa, hier ist es toll. Wir haben schon viele Tänze und Pyramiden gelernt.  
**Meret Jürgens** (11) aus Hildesheim, Leichtathletik: Ich möchte meine Familie und Freunde grüßen. Außerdem grüße ich die 6b vom Goethegymnasium.  
**Lara Meinhardt** (11) aus Grasdorf, Leichtathletik: Ich grüße meine Familie und Freunde und die 6b des Goethegymnasiums.  
**Katharina Hoffmann** (10) aus Hildesheim, Basketball: Ich grüße meinen Vater, meine Mutter, meine Freunde, meinen Bruder und meine Oma und meinen Opa.  
**Julian Streitz** (9) aus Groß Förste, Handball: Ich grüße meine Fußballmannschaft SSV Förste, meinen Trainer, Mami und Papi, Omi und Opi und meine Schwester Alina und alle meine Verwandten und meine Freunde und alle, die ich kenne.  
**Vanessa Winkler** (9) aus Diekholzen, Taekwondo: Ich grüße meine Familie und meine Freunde.  
**Leonie Haack** (10) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Familie und besonders meine Schwester Sabrina. Die Trainer hier sind klasse.  
**Sabrina Schröder** (8) aus Diekholzen, Schwimmen: Ich grüße Mama und Papa und meine Freunde.

## Ein Olympionike grüßt die Olympia-Kinder

Beachvolleyballer **David Klemperer** vom MTV 48 Hildesheim kämpft augenblicklich gemeinsam mit seinem Partner Eric Koreng bei den Olympischen Spielen in China ums Weiterkommen. Klemperer kennt das Hildesheimer Olympiacamp gut – er selbst hat früher die Volleyballer auf der Jowiese betreut.

Trotz des momentanen Stresses, Klemperer hat die Kinder nicht vergessen: „Schöne Grüße aus Peking an die Camp-Kids. Trainiert alle fleißig, dann könnt ihr euch vielleicht auch mal den Traum erfüllen, zu den echten Olympischen Spielen zu fahren und dort um Medaillen zu kämpfen und das ganze Feeling zu erleben.“



David Klemperer grüßt aus Peking. Foto: Gossmann

Moin, Moin!



... liebe Olympioniken. Ach, was waren gestern einige von Euch aufgeregt – schließlich hatte sich der NDR angesagt. Die Fernsehleute wollten eine richtige Reportage aus dem Camp drehen und dafür drei Olympia-Kids durch den Lager-Alltag begleiten. Diese drei sollten während des Trainings gefilmt werden, während des Mittagessens und in den Pausen. Claudi hatte die Kinder schon ausgesucht, sie vorbereitet und ihnen die Angst vor der Kamera genommen. Auch die Volleyballer aus Giesen und Hildesheim hatten ihr Sportgelände eigens fürs TV hergerichtet. Sie installierten ein großes Plakat vor den Spielfeldern mit der Aufschrift „Angebot statt Baggern“ (Foto) – alles war für den NDR perfekt organisiert und initiiert. Doch die Damen und Herren vom Fernsehen ließen sich nicht blicken. Die Redaktion habe beschlossen, den Themen-Ablaufplan zu ändern, hieß es. Es gebe gerade Wichtiges über das man berichten müsse. Mist! Aber so ist das eben beim Fernsehen.

Auf jeden Fall bleibt die HAZ den Olympioniken treu. Wir kommen wieder, auch heute. Und ganz vielleicht ist der NDR ja am Freitag mit dabei, wenn die Hildesheimer Olympia-Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, Omas, Opas, Geschwistern, Tanten und Onkel die große Abschlussparty im Friedrich-Ebert-Stadion feiern. Verdient hätte es das Camp, auch außerhalb des Landkreises bekannt zu werden.

## Olympia-C(h)amp

### Maike steht trotz Kreuzbandrisses auf der Matte

Eigentlich darf sie ja noch gar nicht wieder trainieren. Aber was heißt schon eigentlich? Und was heißt schon Training? „Solange mir nichts weh tut, wird es schon in Ordnung sein“, sagt Judoka Maike Heinz (von Judo in Holle).

Drei Monate ist es her, dass sie sich im Finale der British Open einen Kreuzbandriss zuzog. Die Silbermedaille nahm sie trotzdem mit, aber mit dem Training war es danach für die 23-Jährige erst einmal vorbei. Beim Olympiacamp ist sie trotzdem dabei und lässt sich, ohne mit der Wimper zu zucken, von den Kindern gleich reihenweise auf die Matte werfen. Schließlich sollen die ja was lernen. Der außergewöhnlich gute Wurf des sechsjährigen Oliver Woischnik (Foto) kam für die ehemalige Bundeskader-Sportlerin dann aber doch ein wenig überraschend. Mit einem lauten „Rumms!“, landete sie auf dem Rücken. „Die Drehung war genau anders herum, als ich erwartet habe“, kommentierte sie lachend. Und dabei hatte Heinz ihm doch selbst beigebracht, wie man die Hebelwirkung richtig einsetzt.



## Das Camp-Rätsel

### Mit bloßen Füßen

Wie auf dieser Seite berichtet, werden im Olympiacamp drei Kampfsportarten angeboten. Dazu haben wir uns ein kleines Rätsel ausgedacht. Die ersten vier Kinder, die unserem Kameramann **Stephan Möller** die richtige Antwort auf die folgende Frage nennen, bekommen einen kleinen Preis – hier also die Frage:

In welcher der auf dieser Seite vorgestellten Kampfsportarten, gehört es zu den Prüfungsaufgaben, mit bloßen Füßen ein Brett zu zertreten?

Ihr wisst es? Dann ab zu Stephan. Der steht übrigens mit seinem Camcorder von 12 Uhr an im Minicamp-Zelt und nimmt Video-Botschaften der Kinder für das Internet auf.

**Marie-Madeleine Seehorst** (10) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Schwester Melanie, meinen Hund Mario, meine Freunde und auch die Schule.  
**Victoria Sommer** (9) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Eltern, meine Schwester Isa, meinen Bruder David und die Schule.  
**Angelina Wedekin** (8) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Eltern, meine Schwester Daria, meine Verwandten und die Schule.  
**Antonia Hessing** (8) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Eltern, meine kleine Schwester Charlotte, meine Verwandten und meine Schule.  
**Lea Kunick** (10) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meine Familie, meine Freunde, meine Verwandten.  
**Vincent Grote** (8) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Eltern, meine Großeltern und meine Fußballtrainerin Tobbi und Matze. Ich hatte heute viel Spaß im Camp und ich war mit Max in einem Team.



HAZ-Kameramann Stephan Möller nimmt nicht nur Videogröße für das Internet entgegen, sondern heute auch die Antworten für unsere Rätselfrage (siehe oben).

# Beim „Rasenschach“ braucht man jede Figur

## Aus den Sportarten



**Cheerleading:** „Ich weiß nicht, wie meine Sportart heißt, aber wir tanzen da und machen so Pyramiden“, sagte die sechsjährige **Merle**, als sie ins Zelt der Minicamper kam, um eine Videobotschaft zu versenden. Neben Tanzen und Turnen gehört ein bisschen Englisch lernen beim Cheerleading von Anfang an auch für die Kleinsten dazu. Denn die Kommandos für die Hebefiguren werden in der Fremdsprache gegeben. Und wehe, man hört nicht zu. „Disziplin ist wichtig, sonst kann es schnell gefährlich werden“, sagt Betreuerin **Kerstin Rümker** (22), die seit 14 Jahren mit den „**Silver Roses**“ das Hildesheimer American Football-Team „**Invaders**“ anfeuert. Wie es sich anfühlt, erst hochgestemmt und dann fallengelassen zu werden, weiß auch die sechsjährige **Henrike Schläger** (Foto) jetzt ganz genau: „Es macht Spaß, und man braucht gar keine Angst zu haben.“

**Handball:** Sonst steht **Kai-Hendrik Lenz** (10) ja eher auf Fußball. Aber beim Olympiacamp probiert er auch gern mal etwas Neues aus. Beim Handball ist er damit nicht allein: 52 Kinder haben sich für diese Sportart entschieden, die meisten sind zum ersten Mal dabei. In vier nach Alter und Vorkenntnissen aufgeteilten Gruppen üben sie Werfen, Prellen, Fangen und – ganz wichtig – das richtige Tauschen. Die Älteren versuchen sich auch schon mal in den verschiedenen Deckungsformen und im Positionsspiel. Das macht nicht nur den Kindern, sondern auch den Betreuern Spaß: „Es ist toll zu sehen, wie schnell die Teilnehmer Fortschritte machen“, sagt Trainer **Bernd Riethmüller**.

Videogröße der Campkinder und eine umfangreiche Bildergalerie finden Sie unter [www.hildesheimer-allgemeine.de/camp](http://www.hildesheimer-allgemeine.de/camp).

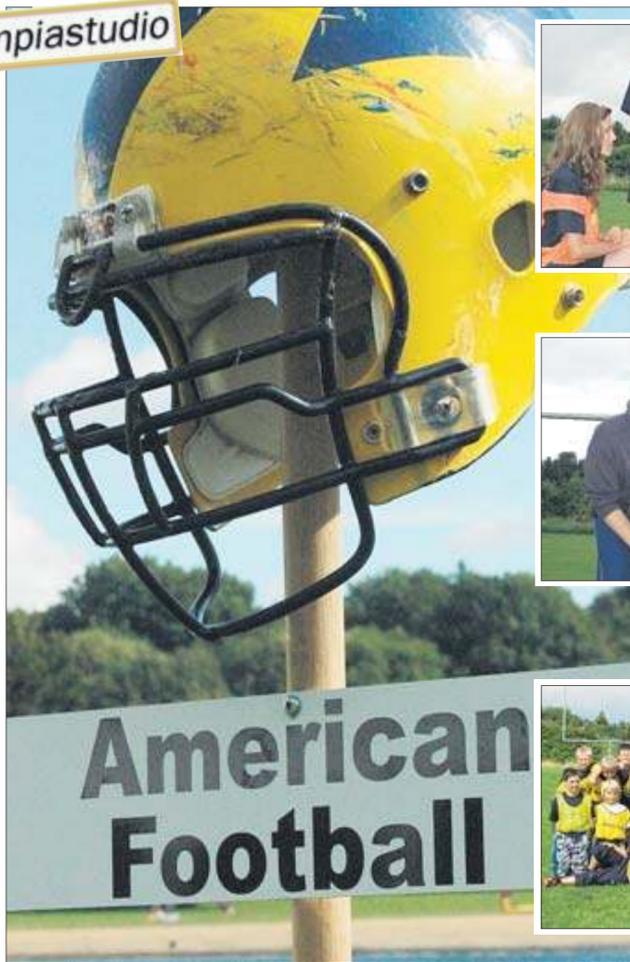
Gestern war „Bergfest“ im Camp. Von Lagerkoller ist aber keine Spur – auch bei den Footballern nicht.

AUS DEM OLYMPIACAMP BERICHTEN SARA REINKE UND ULRICH HEMPEN

Egal, ob dick oder dünn, groß oder klein, schnell oder behäbig – die Footballer nehmen jeden. Aber nicht, weil die Invaders von Eintracht Hildesheim ihre Mannschaften unbedingt aufzufüllen müssten – nein. Vielmehr wird beim American Football nach einer größtmöglichen Vielfalt an Talenten gesucht. „Das ist das Schöne an diesem Sport. Mitspielen können fast alle, weil jeder Körper-Typ gebraucht wird“, sagt Sebastian Klinkers, einer von fünf Invaders-Trainern, die während des Olympiacamps die Footballer betreuen. Jemand, der (zu) viele Kilos auf die Waage bringt, ist vielleicht genau der Richtige für die Defense, ein dünnes Leichtgewicht mit flinken Beinen, könnte dagegen den Angriff verstärken. Die 33 Camp-Kids, die sich für Football entschieden haben, spiegeln diese Aussage wider. Sie bringen tatsächlich alle möglichen körperlichen Grundvoraussetzungen mit.

Die Kinder lernen den sogenannten Flag Football. Das Besondere dabei: Es gibt kein Tackling. Der ballführende Spieler wird, anders als bei den Erwachsenen, nicht gecheckt oder gehalten. Vielmehr stoppt der Verteidiger den Gegner, indem er ihm einen Stoffstreifen (Flag) aus dem Gürtel zieht. Auch in den Vereinen spielen Kinder bis 15 Jahre diese Variante des Footballs.

Danach rückt man zu den Junioren (15 bis 19 Jahre) auf, und hier gibt es schon den semi-contact – das heißt: Körperkontakt ist in Maßen erlaubt. Von 19 Jahren an gehört ein Footballer zu den Großen, und die spielen in den Klubs und Ligen den richtigen Tackle-Football. Allerdings sind die Akteure durch Helm und Polsterungen geschützt –



schließlich krachen die Erwachsenen ziemlich heftig aufeinander. Schwere Verletzungen sind die Ausnahme, so Klinkers. „Handball ist gefährlicher.“ Leichtere Blessuren kommen häufiger vor – da spricht der Nachwuchscoach aus Erfahrung. Klinkers (30) spielt nämlich selbst noch bei den Invaders, und nicht selten zählt er nach den Partien seine blauen Flecken. Doch zurück zu den Camp-Kindern. Alle 33 in der Football-Gruppe sind echte Neulinge, niemand von ihnen hatte vorher schon mal mit dem berühmten ei-

förmigen Ball zu tun. Aber alle scheinen schnell zu kapieren. „Dass wir gleich am dritten Tag eine echte Partie machen können, hätte ich nicht gedacht“, sagt Klinkers. Trotzdem beobachtet er immer wieder, dass Kinder mit der Koordination Probleme haben. „Mal einen Ball zu fangen, ist für einige schwierig. Da scheint beim Schulsport einiges im Arg- zu liegen.“

Keine Probleme mit der Koordination hat Camp-Kind Janne Dressler (13). Sie lernt fix und ist eine Frau für die Offensive. „Ich kann ganz gut fangen und bin



Auch Invaders Chef-Coach Winston Huggins (rechts) erklärt den Camp-Kids, wie es geht.



Die Football-Betreuer beim Camp (von links) Sebastian Klinkers, Justus Schwarz, Florian Hamann, Paul Ulbricht, Till Seidel und Maick Peters (alle von den Invaders).



Und sie lernen im Camp das Footballspielen.

schnell“, sagt sie. Pässe sicher aufnehmen, um den Ball dann nach vorn zu treiben, ist wichtig – denn es geht beim Football um Raumgewinn.

Und um ganz viel Taktik. Man kennt das aus dem Fernsehen. Ein Team führt einen Spielzug aus, danach wird die Partie unterbrochen – denn die nächste Aktion müssen Trainer und Spieler genauestens absprechen. In diesem Rhythmus geht es immer weiter: Spielzug, Unterbrechung, Taktik-Besprechung, Spielzug ... Klinkers: „Das Ganze ist ein bisschen wie Rasenschach.“

## grüßen aus dem Camp



**Pauline Drescher** (6) aus Hannover, Judo: Ich grüße meine Mama und meinen Papa. Mir geht es hier gut. Ich freue mich, wenn ihr bald kommt.  
**Lucas** (9) und **Anabell Heuer** (11) aus Hildesheim, Kanu und Volleyball: Wir grüßen unsere Mama Katrin. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Außerdem grüßen wir Oma und Opa und Kristina.  
**Vanessa Rau** (11) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meine Oma, meine Klasse 6b des Gymnasiums Himmelstür und meinen Uropa.  
**Kyra Pröbstl** (12) aus Bad Salzdetfurth, Handball: Ich grüße meine Eltern, meine Großeltern, meine Freunde, Rouven und Lisanne, meinen Onkel, meine Patentante Heike und meine Klasse 7d im Josephinum.  
**Tjard Püschel** (11) aus München, Rudern: Ich grüße meine Patentante Meike, meinen Patenonkel Ingo, meine Omas und Opas, meine Klasse aus München und alle, die mich kennen.  
**Julian Stelzer** (12) aus Hildesheim, Rudern: Ich grüße meine Eltern, meine Großeltern und alle, die mich kennen.  
**Sina Wartinger** (8) aus Hildesheim, Shaolin Kung Fu: Ich grüße Oma Gerti, Oma Bärbel, Opa Rolf und Mama und Papa.  
**Bente Ehrig** (21) aus Hildesheim, Shaolin-Trainerin: Ich grüße meine Freunde, Kakashi und Park Hae-il, der mir noch Geld schuldet.  
**Luca Ebeling** (12) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meine Hunde Bruno und Emma, meine Friends Mo, das alte Haus, Mäxchen, Julia, Giovanni und alle anderen, meine Omas und Opas und meine Eltern.  
**Hanna Herzog** (11) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße meine Eltern, mein Kaninchen Stuppse, meine Freundin Annabell, meine Oma und alle, die mich kennen.  
**Hanna Mätzl** (10) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße alle, die mich kennen, meine Mama, Oma und Opa und meinen Papa.  
**Kim Lisa Choinski** (10) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Eltern, meine beste Freundin Marie-Sophie und meine Freundinnen Henriette und Constanze.  
**Harmony-Paula Aumann** (8) aus Nettlingen, Schwimmen: Ich grüße meine Omas und Opas,

meine Eltern und meinen kleinen Bruder.  
**Mira Pommer** (9), seit Dienstag) aus Hildesheim, Leichtathletik: Ich grüße Mama und Papa, meine Oma und meine Klassenkameradinnen.  
**Merle Rohde** (8) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Mama, meinen Papa, alle weiteren aus der Familie, meine Klasse 3c aus der Grundschule Ochtersum und meine Freunde.  
**Kerstin Paulussen** (8) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich möchte meine Klassenlehrerin Frau Fründt grüßen und meine Klasse 3c aus der Grundschule Ochtersum.  
**Henry Leif Solf** (9) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße Oma und Opa Lehmann und alle, die mich kennen.  
**Fabian Woischnik** (11) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine Klasse und alle meine Freunde.  
**Franziska Krebsbach** (11) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meine Familie, mei-



der so nett ist, uns jeden Morgen zum Camp zu bringen.  
**David Onnen** (13) aus Hildesheim, Rudern: Ich grüße meine Eltern, meine Großeltern und meine Klasse, die 8F1 des Josephinums.  
**Janek Harder** (12) aus Hildesheim, Rudern: Ich grüße meine Eltern, meine Schwester und meine Großeltern.  
**Jannis Gieselmann** (8) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Mama und Papa, meine Schwester und alle meine Freunde.  
**Sebastian Menze** (11) aus Bettmar, Kanu: Ich grüße meine Freunde Max und Paul Wolpers und meine Nachbarn Marina und Detlef Schönberger.  
**Pascal Jedzik** (12) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Eltern, meine Schwester in Frankreich und meine Oma, die am Freitag leider nicht kommen kann, weil sie gerade krank ist. Gute Besserung Oma.  
**Mareke de Boer** (7) aus Hildesheim, American Football: Ich grüße meine Eltern, meine Geschwister und den Rest meiner Familie.  
**Maja Knörrenschild** (7) aus Klein Förste, Schwimmen und Betreuerin **Svenja Loske** (29) aus Hildesheim: Wir grüßen die 2b der Grundschule Harsum, Frau Stamme, Frau Petow und Frau Alpha.  
**Caroline Reese** (11) aus Giesen, Fußball: Ich grüße meine Eltern, Oma und Opa, meine Freunde und meine Klassenlehrerin.  
**Cosima Reese** (7) aus Giesen, Fußball: Ich grüße Großmama, meine Freunde, meine Eltern und meine Klassenlehrerin Frau Schlehmeyer.  
**Svenja Brauckmann** (10) aus Groß Förste, Volleyball: Ich grüße meine Eltern, meine beiden Omas, meinen Opa und alle meine Freunde.  
**Aaron Göppert** (13) aus Bad Salzdetfurth, Basketball: Ich grüße meine Familie, meine besten Freunde, das Freibad Bad Salzdetfurth und Katharina Schiller.  
**Maximilian Botterbrod** (13) aus Ottbergen, Fechten: Ich grüße meine besten Freunde Alica, Aaron, Constanze, Antonia und Diana, meine Familie und meinen Hund Bruno.  
**Carolin Reinke** (14) aus Algermissen, Basketball: Ich grüße meine Freunde Anja, Leonie, Rebecca und Anna.  
**Hanna und Elisa Sauer** (10 und 14) aus Hildesheim, Basketball und Football: Hallo Mama, alles Liebe und Gute zum Geburtstag. Wir wünschen dir einen schönen Tag.  
**Hannah Schüller** (13) aus Klein Förste, Basketball: Ich grüße meine Familie und meine Freundinnen Paulina, Wiebke, Melina, Feli und Miriam.  
**Lisa-Eileen Elixmann** (11) aus Klein Förste, Basketball: Ich grüße meine Mama und meinen Vater, meine beiden Omas und Opas und meinen Patenonkel und natürlich meine Freundin Victoria Harstick.  
**Caroline Sander** (6) aus Heinde, Cheerleading: Ich grüße meine Familie, Oma und Opa, Oma Karina und Tante Tina, meine Freundinnen Maja, Zaida, Simona und Hanka.  
**Daria Wedekin** (6) aus Hildesheim, Cheerleading: Ich

grüße meine Eltern, meine Großeltern, meinen Onkel Jens und meine kleine Freundin Florentine.  
**Vincent Prella** (9) aus Rössing, Handball: Ich grüße meine Eltern, meine kleine Schwester Kathi, meine Großeltern und meine Verwandten und alle, die mich kennen.  
**Vincent Büchner** (10) aus Hildesheim, American Football: Ich grüße meine Patentante Claudia, meine Familie, meine Freunde und alle, die mich kennen.  
**Felix Eidam** (11) aus Nördlingen, American Football: Ich grüße meine Familie, meine Freunde in Bayern und meine Cousin Tillman.  
**Thora Sauer** (10) aus Hildesheim, Basketball: Ich möchte meine Eltern grüßen und meine kleine Schwester Rahel.  
**Niklas Brunotte** (13) aus Harsum, Fußball: Ich grüße meine Familie, meine Freunde und Bekannte und alle anderen, die mich kennen.  
**Julius Königshofen** (13) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Familie und Freunde und alle, die ich kenne.  
**Emma Weiterer** (10) aus Hildesheim, Basketball: Ich grüße meine Eltern, meine Schwester, meine Freunde und ganz besonders meine Großeltern und meinen kleinen Cousin Robert.  
**Vivian Möller** (10) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Eltern und meine Geschwister, meine Verwandten und meine Oma in Bremen.  
**Maylin Müller** (10) aus Bad Salzdetfurth, Fechten: Ich grüße meine Eltern, meinen kleinen Bruder und meine Freunde.  
**Felix Becker** (9) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine Oma und meinen Opa und meine Mutter und meinen Vater.  
**Monika Schiefke** (41) aus Hildesheim, Betreuerin beim Judo: Ich grüße meinen Sohn Axel im Kanu und wünsche noch viel Spaß.  
**Linus Oonk** (7) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Mama, meinen Papa und meinen kleinen Bruder Lasse.  
**Tim Kreth** (10) aus Hildesheim, Basketball: Ich grüße meine Eltern, meine Schwester, meinen Hund und meine Oma und meinen Opa.  
**Bastian Göppert** (11) aus Bad Salzdetfurth, Basketball: Ich grüße meinen Volleyballverein, Kathi Schiller, meinen Trainer und meinen Bruder.  
**Pia Becker** (10) aus Hildesheim, Basketball, und **Marit Sundermeyer** (10) aus Braunschweig, Handball: Wir grüßen Claudia Leyder und das ganze Orga-Team. Und wir danken, dass sie dieses schöne Camp organisiert haben.  
**Lena Kraudi** (9) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Patentante Jasmin und meine Freundin Sophie, der ich sagen will, dass ich sie nett finde.  
**Claudia Göppert** (37) aus Bad Salzdetfurth, Helferin: Ich grüße das Team vom besten Freibad in Bad Salzdetfurth und meine Kollegen in der Salze-Klinik.  
**Marie Salge** (11) aus Giesen, Cheerleading: Ich



Ich grüße meine Familie und meine Oma, meine Freundinnen Lia, Lena, Lara und Caroline.

◀ „Kannst Du uns mal für die Zeitung fotografieren? Wir wollen nämlich dadurch unsere Freundschaft bekunden“, so (von links) **Jana Gottschall** (11), **Nicole Heidekrüger** (10) und **Celine Kürschner** (10). Klaro – bitte sehr!

grüße meine Eltern, meine Großeltern, meinen Onkel Jens und meine kleine Freundin Florentine.  
**Vincent Prella** (9) aus Rössing, Handball: Ich grüße meine Eltern, meine kleine Schwester Kathi, meine Großeltern und meine Verwandten und alle, die mich kennen.  
**Vincent Büchner** (10) aus Hildesheim, American Football: Ich grüße meine Patentante Claudia, meine Familie, meine Freunde und alle, die mich kennen.  
**Felix Eidam** (11) aus Nördlingen, American Football: Ich grüße meine Familie, meine Freunde in Bayern und meine Cousin Tillman.  
**Thora Sauer** (10) aus Hildesheim, Basketball: Ich möchte meine Eltern grüßen und meine kleine Schwester Rahel.  
**Niklas Brunotte** (13) aus Harsum, Fußball: Ich grüße meine Familie, meine Freunde und Bekannte und alle anderen, die mich kennen.  
**Julius Königshofen** (13) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Familie und Freunde und alle, die ich kenne.  
**Emma Weiterer** (10) aus Hildesheim, Basketball: Ich grüße meine Eltern, meine Schwester, meine Freunde und ganz besonders meine Großeltern und meinen kleinen Cousin Robert.  
**Vivian Möller** (10) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Eltern und meine Geschwister, meine Verwandten und meine Oma in Bremen.  
**Maylin Müller** (10) aus Bad Salzdetfurth, Fechten: Ich grüße meine Eltern, meinen kleinen Bruder und meine Freunde.  
**Felix Becker** (9) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine Oma und meinen Opa und meine Mutter und meinen Vater.  
**Monika Schiefke** (41) aus Hildesheim, Betreuerin beim Judo: Ich grüße meinen Sohn Axel im Kanu und wünsche noch viel Spaß.  
**Linus Oonk** (7) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Mama, meinen Papa und meinen kleinen Bruder Lasse.  
**Tim Kreth** (10) aus Hildesheim, Basketball: Ich grüße meine Eltern, meine Schwester, meinen Hund und meine Oma und meinen Opa.  
**Bastian Göppert** (11) aus Bad Salzdetfurth, Basketball: Ich grüße meinen Volleyballverein, Kathi Schiller, meinen Trainer und meinen Bruder.  
**Pia Becker** (10) aus Hildesheim, Basketball, und **Marit Sundermeyer** (10) aus Braunschweig, Handball: Wir grüßen Claudia Leyder und das ganze Orga-Team. Und wir danken, dass sie dieses schöne Camp organisiert haben.  
**Lena Kraudi** (9) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Patentante Jasmin und meine Freundin Sophie, der ich sagen will, dass ich sie nett finde.  
**Claudia Göppert** (37) aus Bad Salzdetfurth, Helferin: Ich grüße das Team vom besten Freibad in Bad Salzdetfurth und meine Kollegen in der Salze-Klinik.  
**Marie Salge** (11) aus Giesen, Cheerleading: Ich

Moin, Moin! 😊

... liebe Olympioniken! Am Mittwoch soll ja eigentlich immer der große Camp-Koller ausbrechen. Aber gestern war davon nicht viel zu spüren. Im Gegenteil: Jetzt kommt langsam Routine in die täglichen Abläufe. Wer eine neue Sportart ausprobiert, ist mit den Grundlagen einigermaßen vertraut und es wird Zeit für neue Herausforderungen. Die Ruderer und die Kanuten brachen gestern zu einer ersten Regatta auf, bei den Fechten sausen die Floretts schon in beeindruckender Geschwindigkeit durch die Luft, die Cheerleader türmen sich zu immer gewagteren Pyramiden auf. Die Handballer mussten zwar nach dem Regen ein Feld räumen, auf den anderen Feldern zielen sie dafür immer treffsicherer auf die Tore. All das steigert die Vorfreude auf die große Abschlussveranstaltung, die ihre Schatten nun immer deutlicher vorauswirft. Apropos Schatten: Trotz einiger Schauer – das mit der Sonne hat ja bisher ganz gut geklappt. Wir hier in der mobilen Redaktion drücken die Daumen, dass das auch an den letzten beiden Camp-Tagen so bleibt und freuen uns mit euch auf ein packendes Finale mit vielen Besuchern.

## Das Camp-Rätsel

Auch heute könnt ihr drei Preise gewinnen – ihr müsst nur eine Frage beantworten. Doch wer den Football-Artikel auf dieser Seite gelesen hat, weiß die Antwort – hier also die Frage: **Wie wird die spezielle Art des Footballs genannt, den einige Kinder im Camp trainieren?**  
 Ihr wisst es? Dann ab zu HAZ-Kameramann Stephan Möller. Der steht mit seinem Camcorder von 12 Uhr an im Minicamp-Zelt und nimmt Videobotschaften der Kinder für das Internet auf.

## Olympia-C(h)amp

## Golferin Hendrika: Aus dem Camp in den Kader

Wer gut ist und noch besser werden will, muss manchmal bereit sein, sich von allen Seiten korrigieren zu lassen: Bevor Hendrika Labsch (13) den Golfball abschlägt, richtet Trainer Friedrich-Wilhelm Jahn ihren Schläger richtig aus, Claudia Leyder achtet auf eine rückenfreundliche Haltung. „Bis zu 180 km/h hat so ein Schläger drauf. Wenn man dann mal am Ball vorbei auf den Boden haut, macht der Rücken ganz schön was mit“, erklärt Leyder. Die Physiotherapeutin hat eigens eine Zusatz-Ausbildung absolviert, um die Golfer der „Sportwelt“ optimal unterstützen zu können. Nachwuchsstar Hendrika, die vor vier Jahren im Olympiacamp zum ersten Mal den Schläger geschwungen hat, ist mittlerweile niedersächsische Kadernspielerin und mit einem Handicap von 6,8 Zweitbeste ihrer Altersklasse landesweit. Der ehrgeizigen Gymnastin ist das aber noch lange nicht genug: „Mein Ziel ist es, mit 17 in den Deutschland-Kader aufgenommen zu werden. Später will ich aus der Amateur- in die Profiklasse aufsteigen und mit Golfspielen mein Geld verdienen.“ Und sollte Golfen bis dahin olympisch sein, will Hendrika natürlich auch bei den Spielen dabei sein. Dreimal in der Woche trainiert sie dafür. Zum Techniktraining in Hildesheim kommt noch das Mannschaftstraining in Burgdorf und ein so genanntes Funktions- und Koordinationstraining im Rehasentrum Qui Si Sana unter Claudia Leyders Argusaugen. Dass Golfen in diesem Jahr beim Camp nicht angeboten wird, hängt übrigens auch mit Hendrika zusammen: „Wir müssen sie ja im Moment für die Deutsche Meisterschaft fit machen“, sagt Jahn, der das Golf-Camp in den vergangenen Jahren organisiert hatte, diesmal aber keine Zeit hat. Nächstes Jahr soll das Putten und Pitchen wieder zum Programm gehören. Hendrika will dann auch dabei sein: als Betreuerin.



auch bei den Spielen dabei sein. Dreimal in der Woche trainiert sie dafür. Zum Techniktraining in Hildesheim kommt noch das Mannschaftstraining in Burgdorf und ein so genanntes Funktions- und Koordinationstraining im Rehasentrum Qui Si Sana unter Claudia Leyders Argusaugen. Dass Golfen in diesem Jahr beim Camp nicht angeboten wird, hängt übrigens auch mit Hendrika zusammen: „Wir müssen sie ja im Moment für die Deutsche Meisterschaft fit machen“, sagt Jahn, der das Golf-Camp in den vergangenen Jahren organisiert hatte, diesmal aber keine Zeit hat. Nächstes Jahr soll das Putten und Pitchen wieder zum Programm gehören. Hendrika will dann auch dabei sein: als Betreuerin.

## Grüße aus Peking

Selbst in Peking hört man vom Olympiacamp. Schwimmerin Katharina Schiller (Foto) vom VfV Hildesheim weilt dort zurzeit bei den Olympischen Spielen und erfährt, dass etliche Kids auf der Jowiese bei Schillers 200 Meter-Lagen-Rennen am Fernsehschirm mitgefiebert hatten – nun schickt Kathi Grüße aus dem Fernen Osten: „So viele haben zugeschaut? Oh, das ist ja peinlich bei meiner Leistung. Trotzdem freue ich mich, dass ihr mir die Daumen gehalten habt. Vielleicht schafft es ja einer von den Teilnehmern, egal in welcher Sportart, irgendwann auch einmal zu den Spielen.“



# Algen-Grusel bei 21 Grad

Die Olympiacamp-Wasserballer müssen beim Training im Hohnsensee ganz schön die Zähne zusammenbeißen

HAZ Kids Olympiastudio



Und: **Attacke!** Jonathan Lehmann (10) holt aus zum Wurf auf's Wasserball-Tor (großes Bild). Viel Zeit ließen die Betreuer den Kinder nicht, sich an die kühlen 21 Grad Wassertemperatur zu gewöhnen. Stattdessen mussten sie sich mit Kraulschwimmen und Wasserbocksprünge warmhalten (Bilderleiste links).



AUS DEM OLYMPIACAMP BERICHTEN  
ULRICH HEMPEN UND SARA REINKE

Ich will eure Brüste sehen!, ruft Christian Ziegenbein (35) über das Wasser. Eine ältere Dame, die zum morgendlichen Schwimmen an den Hohnsensee gekommen ist, dreht sich um und wirft ihm einen empörten Blick zu. Doch der Zuruf war keineswegs eine plumpe Anmache, sondern die Aufforderung an die 17 (übrigens überwiegend männlichen) Teilnehmer des Olympiacamp-Wasserball-Kurses, mehr Beinarbeit zu leisten. „Die braucht man, um den Oberkörper aus dem Wasser zu stemmen und damit eine bessere Wurfposition zu bekommen“, erklärt der Trainer. „Wer richtig gut ist, kommt bis zur Badehose raus.“

Bei 21 Grad Wassertemperatur hat die anstrengende Kraftübung auch noch einen anderen Zweck: Die Spieler müssen

warm bleiben. Ziegenbein, der selbst 25 Jahre Wasserball-Erfahrung mitbringt, scheucht die Kinder deshalb ordentlich hin und her. Zwei Bahnen Kraul- und zwei Bahnen Brustschwimmen, Wasserbocksprünge über die Teamkollegen, Wurftraining und Beinarbeit, Beinarbeit, Beinarbeit. „Wir haben am ersten Tag einen Einstiegstest gemacht, den werden wir am letzten Tag wiederholen. Dann kann jeder sehen, welche Fortschritte er gemacht hat“, sagt Ziegenbein. Erste Erfolge seien aber bereits Mitte der Woche erkennbar gewesen. „Zum Beispiel ist das Ein-Hand-Werfen bei den meisten sehr viel besser geworden.“

Die Sportart Wasserball ist zum ersten Mal beim Olympiacamp dabei und alle Teilnehmer sind absolute Anfänger. Mindestens zehn Jahre alt mussten sie sein, um mitmachen zu dürfen, und gute

Schwimmkenntnisse mitbringen. „Wasserball ist extrem kraftintensiv, wer da nicht richtig schwimmen kann, hält ein Spiel gar nicht durch“, sagt Ziegenbein.

Eine Begegnung dauert viermal acht Minuten plus Unterbrechungen. Je nachdem, wie oft und wie lange unterbrochen wird, sind die Wasserballer, sechs Spieler und ein Torwart pro Mannschaft, oft mehr als eine Stunde im Wasser. Um dafür die nötige Kraft und Kondition zu erlangen, muss auch an Land fleißig trainiert werden.

Bevor es in den Hohnsensee geht, lassen Ziegenbein und seine drei Betreuer-Kollegen, alle vier bundesliga-erfahrene Wasserballer, die Kinder Liegestütze und Aufwärmübungen machen. Auch ein bisschen Regelkunde gehört im Camp dazu. Und um zu zeigen, welche Muskelgruppen beim Wasserball beansprucht werden und wie man diese am

besten stärken kann, hat die Gruppe auch schon einen Ausflug ins Fitness-Studio hinter sich gebracht.

„Bereits jetzt kann man erkennen, wer sich besonders für die Sportart eignet und wer nicht“, sagt Ziegenbein. Denn während einige schon nach wenigen Bahnen im kalten Hohnsensee das große Zähneklappern kriegen oder einfach keine Kraft mehr haben, arbeiten andere eisern an der richtigen Wurftechnik. Und natürlich an ihrer Beinarbeit. „Christian, guck mal, jetzt kannst du meine Brüste sehen!“ schreit der Zwölfjährige Aaron Hensing – und ist in der nächsten Sekunde schon wieder untergetaucht. Unter Wasser erwartet auch die härtesten unter den Wasserballern allerdings noch eine unverhoffte weitere Hürde und schnell schießt Aaron wieder nach oben: „Iih, hier ist ja alles voller Algen!“

**Meike Lindner** (8) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Mama, Ralf, meinen Papa, meine Freunde, die Klasse 3a aus der Grundschule Ochtersum, meine Klassenlehrerin Frau Fohrholz, meinen Bruder und meinen Trainer Uwe.

**Jessica Mai** (8) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Familie, meine Freunde, meinen Lehrer Uwe, meine Geschwister, meine Klasse 3a aus der Grundschule Ochtersum, meine Großeltern – danke Oma und Opa, dass ihr mir den Urlaub ermöglicht habt.

**Erik Schröder** (7) aus Hildesheim, Judo: Ich möchte meinen Trainer Uwe grüßen, meine Klasse 2a aus der Grundschule Hohnsen, meine ganze Familie und meinen Bruder Henri.

**Karla Herzog** (9) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße Mama und Papa und Martina Mänz-Kollien aus dem Orga-Team.

**Angela Wehr** (34) aus Hildesheim, Betreuerin Wasserball: Ich grüße meine beste Freundin Kathrin. Schön, dass Du vormittags mit dabei bist. Ich hab Dich lieb.

**Joana Beckmann** (15), **Michelle-Chiara Sievers** (14) und **Kira König** (16) aus Hildesheim, Helfer: Wir grüßen unsere Freunde und Familien, das Kung Fu- und Handball-Team, unsere fleißigen Kistenschlepper, das komplette Helfer-Team und die paar Leute, die sich Mittwochnacht verdreht haben.

**Kira Wendt** (6) aus Hildesheim, Minicamp: Ich grüße meinen Papa und meine Mama, meine Cousine Elena, Oma Karin und Opa Gerd.

**Paula Jeppelt** (6) aus Hildesheim, Minicamp: Ich grüße meinen Papa und meine Mama und meinen Bruder Daniel.

**Jannis Wendt** (4) aus Hildesheim, Minicamp: Ich grüße meine Mami, meinen Papa, meinen Cousin Justus, Oma Trudi und Opa Wolfgang.

**Pascal Heise** (6) aus Giesen, Minicamp: Ich grüße meine Oma und meinen Opa, meine Tanten und meine Onkel, meinen Freund Johannes und meinen Bruder Dominik.

**Marius Pirnack** (11) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meine ganze Familie.

HAZ Kids

## grüßen aus dem Camp

**Julian Streitz** (9) aus Groß Förste, Handball: Ich grüße meine Eltern und meine Schwester, meine Fußball-Trainer und Teamkameraden vom SSV Förste. Und ich danke dem Orga-Team, dass es das Camp veranstaltet hat.

**Vincent Prella** (9) aus Rössing, Handball: Ich grüße meinen Papa, der heute Geburtstag hat und meine kleine Schwester Kati, die im Krankenhaus liegt.

**Sina Wartinger** (8) aus Hildesheim, Shaolin Kung Fu: Ich grüße meinen Onkel Heimo.

**Valentin Otto** (14) aus Hildesheim, Handball: Ich grüße meinen Opa und meine Oma, meinen Papa und meine Mutter.

**Lara-Marie Assert** (11) aus Sorsum Shaolin Kung Fu: Ich grüße meine ganze Familie und finde das Olympiacamp super.

**Luisa Nöhre** (7) und **Janna Lou Marx** (7) aus Hildesheim, Cheerleading: Wir grüßen unsere Eltern, unsere Brüder und unsere Omas und Opas.

**Felix Scharnbacher** (10) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Oma und Opa, meine Familie und meine Freunde.

**Kristin Schacht** (11) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meinen Vater, der mich jeden Morgen zum Camp bringt, Ulrike, die mich jeden Tag abholt, meine Großeltern, die mich unterstützen und alle, die mich kennen. Und hier ist es Klasse.

**Valerie Drewitz** (11) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meinen Vater und meine Mutter, meinen kleinen Cousin Ludwig und meine Patentante Petra. Das Camp macht sehr viel Spaß.

**Alina Stichweh** (10) aus Emmerke, Schwimmen: Ich grüße meinen Vater und meinen Hund.

**Laura Gieseemann** (9) aus Hildesheim, Fechten:

Ich grüße meine Mutter, meinen Vater, meinen kranken Zwillingbruder Lukas, der leider nicht mitkommen konnte, meinen Hund Bruno, alle Omas und Opas und meine Bekannten.

**Ada Hahn** (10) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Eltern, meine Patentanten und meinen Patenonkel, meine Großeltern, meinen Bruder und meine Kaninchen.

**Julien Hübner** (10) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Mutter, meinen Vater und meine Schwester Isabelle, meinen Opa und meine Oma.

**Phillip Galler** (fast 9) aus Holle, Fechten: Ich grüße meinen Eltern, meine Bruder Paul und Julian und meine Schwester Greta.

**Vanessa Krone** (8) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Eltern, unsere Trainer und unseren Trainer Uwe, meine Schwester Isabelle und meine Eltern.

**Laura Jaruszewski** (9) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Eltern, meine Großeltern, meine Trainer und Inge und Fritz.

**Annalena Granse** (9) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Eltern, meine Großeltern und unseren Judo-Trainer im Camp.

**Vivian Möller** (10) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Eltern, unsere Trainer und vor allem Trainer Nicolai, der unbedingt begrüßt werden will.

**Theresa Schüller** (8) aus Klein Förste, Cheerleading: Ich grüße meine Oma, die heute Geburtstag hat, meine ganze Familie und alle meine Freundinnen.

**Vanessa Elixmann** (9) aus Klein Förste, Cheerleading: Ich grüße meine Eltern, meine Patentante, meine Oma und meinen Opa und meine Freundinnen.



◀ Ein großes Tuch und ein paar bunte Bälle – mehr braucht es nicht, um die „Mini-Camper“ bei Laune zu halten. Gutes Wetter und gute Laune – gestern stimmte einfach alles.

**Vanessa Winkler** (9) aus Diekholzen, Taekwondo: Ich grüße meine Familie und meine Freunde.

**Sabrina Schröder** (8) aus Diekholzen, Schwimmen: Ich grüße meine Mama und Papa, meine Familie und meine Freunde.

**Marieke Bergen** (12) aus Hildesheim, Wasserball: Ich grüße meine beste Freundin Greta und meine Freundinnen Sara, Sina und die Square Dreamers aus Hildesheim.

**Hendrik Lindner** (11) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Mutter, meinen Papa, meine Schwester und Ralf, meine Freunde und meine Klasse vom Goethegymnasium.

**Tessa und Tabea Kottutz** (beide 10) aus Hildesheim, Volleyball: Wir grüßen unsere Mutter, unseren Vater, unsere Oma und unseren Opa.

**Matea Rohrbach** (12) aus Bodenburg, Tennis: Ich grüße meine Schwester Lilith, meine Eltern, meine Tante Karin und meinen Onkel Frank, meine Patentante Püppi und meinen Patenonkel Daniel. Hier ist es super.

**Sina Seemann** (7) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meinen Papa Sven, meine Mama Sigrid und meine Klassenlehrerin Frau Schnack.

**Phillip-Alexander Schröder** (8) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße Tante Alexandra, Mama, Onkel Norbert und meinen Papa in Italien.

**Denise Blazeck-Ludewig** (10) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Familie, meine ehemalige 4. Klasse, meine Klassenlehrerin Frau Born und meine Omas und Opas.

**Carolin Werner** (13) und **Juliane Keipert** (12) aus Hildesheim, Basketball: Wir grüßen unsere Eltern beim Kaffeeklatsch.

**Niklas und Tamina Eckerlebe** (10 und 8) aus Hildesheim, Fußball und Taekwondo: Wir grüßen unsere Eltern herzlich und unsere Omas und Opas. Wir haben viel Spaß.

**Caroline Reese** (11) aus Giesen, Fußball: Ich grüße alle meine Freunde und wünsche ihnen noch schöne Ferientage.

**Linda und Lennart Köhler** (12 und 10) aus Wesseln, Volleyball und Fußball: Wir grüßen unsere Eltern, unsere Großeltern, unsere ganzen Freunde und den LCW.

**Lena Schmalbruch** (11) aus Achtm, Rudern: Ich grüße meine Eltern Karin und Frank, meine Freundinnen Friederike und Judith und den Rest meiner Familie.

**Anabel und Lucas Heuer** (11 und 9) aus Hildesheim, Volleyball und Kanu: Wir grüßen unseren Papa, Anja, Shari und Ronja.

**Valentin Stoffer** (6) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meinen Freund Kjerl.

**John Hannemann** (14) und **Maria Büter** (30) aus Hildesheim, American Football und Kanu-Betreuerin: Wir grüßen die Außenwohngruppe Moritzberg von der Kinder- und Jugendhilfe St. Ansgar, und John grüßt außerdem seinen Bruder Dennis aus Haus 4.



**Marie-Madeleine Seehorst** (10) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße die St.-Nicolaus-Schule Dispenstedt und meine Lehrerinnen Frau Lücke und Frau Müller, Frau Rose und Frau Zorberg und Frau Schlüter.

**Lena Kraudi** (9) aus Klein Dungen, Fußball: Ich grüße meine Nachbarin Frau Vogel und ihre Katze Lucky.

**Anne Kraudi** (9) aus Klein Dungen, Cheerleading: Ich grüße meine Lehrerin Frau Weymann und meine ehemalige Mathelehrerin Frau Preißer und ihre Haustiere. Ich hoffe, dass sie jetzt ein schönes neues Haus hat.

**Lilly Nolte** (7) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Oma Ute und meinen Opa Klaus und Mama Carmen und Papa Frank.

**Henrike Schläger** (6) aus Hannover, Cheerleading: Ich grüße Mama, Papa, Oma und Opa.

**Finn Jüttner** (9) aus Hildesheim, Triathlon: Ich grüße meinen Freund Frank und wünsche ihm nachträglich alles Gute zum Geburtstag.

**Franziska Schrader** (12) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meine Großeltern und die 7a der Alma. Hier ist es super.

**Julius Dinter** (9) aus Hildesheim, Triathlon: Ich grüße die Mannschaft von Hannover 96.

**Moritz Kopmann** (10) aus Hildesheim, Kanu: Ich grüße meine allerbesten Eltern.

**Jonas und Paula Sander** (12 und 10) aus Harsum, Kanu: Wir grüßen unseren kleinen Bruder und unsere Eltern.

**Viktoria Kühnel** (10) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meinen Opa Lothar und wünsche ihm gute Besserung und dass er beim nächsten Urlaub wieder dabei sein kann.

Moin, Moin!



... liebe Olympioniken. Puh, gerade noch mal gut gegangen. Anwohner der Jowiese hatten sich nämlich beschwert, dass das Olympiacamp zu viel Lärm mache. Und weil man in Deutschland Beschwerden immer nachgeht, musste eine offizielle Lärm-Messung anberaumt werden. So weit, so schlecht. Denn solch ein Gutachten kostet Geld. Weil aber die Macher vom Olympiacamp knapp kalkulieren, haben sie nicht besonders viel davon übrig. Gut, dass die Stadt Hildesheim schnell und total unbürokratisch reagierte. Sie will das Gutachten bezahlen – und von nun an wissen alle Camp-Kids und die Betreuer wie laut sie sein dürfen.

Jaja, heute ist schon wieder der letzte Tag auf der Jowiese angebrochen. Damit der Abschied nicht ganz so schwer fällt, gibt es die traditionelle Abschlussfeier (ab 15 Uhr). Es wird also festlich – zunächst einmal im Friedrich-Ebert-Stadion. Alle Kinder marschieren wie bei der richtigen Olympiade ins Stadion ein. Mamas und Papas, Omas und Opas sitzen auf der Tribüne, schauen sich das Spektakel an. Danach wird nebenan auf der Jowiese weiter gefeiert – mit Essen, Musik, Getränken und allem drum und dran. Ein wenig Muffe haben alle vor dem Wetter. Die Vorhersage verheißt nicht gerade Hochsommer-Temperaturen und eine Dürre-Periode. Trotzdem hoffen die Orgas, dass so viele Eltern und Geschwister, Tanten und Onkel wie möglich zur Feier kommen werden. Schließlich ist ja das ganze Essen und Trinken schon bestellt worden.

Zum Schluss noch ein wenig Asche auf unser Haupt, denn wir von der mobilen Redaktion haben einen blöden Fehler gemacht. In einer der vergangenen Ausgaben nannten wir Euer Camp versehentlich HAZ-Olympiacamp. Das stimmt natürlich nicht: Die Veranstaltung heißt schlicht Olympiacamp und wird nicht von uns organisiert, sondern vom Orga-Team und dem Verein Olympia 2004. Also: Ehre, wem Ehre gebührt – wir von der HAZ machen lediglich das HAZ-Kids-Olympiastudio.

### Das Camp-Rätsel

Auch heute könnt ihr drei Preise gewinnen – ihr müsst nur eine Frage beantworten. Doch wer den Wasserball-Artikel auf dieser Seite gelesen hat, weiß ganz sicher die Antwort – hier also die Frage: **Aus wie vielen Spielern (inklusive Torwart) besteht eine Wasserball-Mannschaft?**

Ihr wisst es? Dann ab zu HAZ-Kameramann Stephan Möller. Der steht mit seinem Camcorder von 12 Uhr an im Minicamp-Zelt und nimmt Video-Botschaften der Kinder für das Internet auf.

### Olympia-C(h)amps

## Goldmedaille für das Küchen-Team

Es gibt zig Champs im Camp, doch alle können an dieser Stelle gar nicht vorgestellt werden. Ganz groß sind mit Sicherheit die Frauen aus dem Küchenzelt (Foto). Sie müssen Frühstück für rund 600 Menschen zubereiten und verteilen. Mittags wird das Essen zwar geliefert, doch alles muss portioniert und möglichst warm an die Mädchen oder Jungen gebracht werden. Dazu versorgen die Damen die Kids, die den ganzen Tag Sport machen, mit Getränken, achten auch darauf, dass alle ihre Vitamine (Äpfel, Bananen) bekommen, und für die Erwachsenen steht immer ein heißer Kaffee bereit.

Aber was wirklich verwunderlich ist, dass die Küchen-Mannschaft bei diesem ganzen Stress immer gute Laune hat – und das alles ohne vorheriges Trainingslager. Mal ehrlich, liebe Olympioniken: Das ist doch wirklich eine Goldmedaille wert – oder?

### Aus den Sportarten

**Fechten:** Erst höflich grüßen, dann schnell und präzise zustechen: **Julian Hübner** (10) und **Finn HaBelkus** (11) wissen, was sich beim Florettfechten gehört. „Das einzige, was nervt, ist, dass es solange dauert, bis endlich alle Kabel angeschlossen sind und alles funktioniert“, sagt Betreuer **Nikolai Rex** (17). Denn die Floretts schwirren so schnell durch die Luft, dass mit bloßen Auge gar nicht mehr zu erkennen wäre, wer wieviele Treffer gelandet hat. Die rote Lampe im Vordergrund hilft, den Gewinner zu ermitteln.



Videogröße der Campkinder und eine umfangreiche Bildergalerie finden Sie unter [www.hildesheimer-allgemeine.de/Camp](http://www.hildesheimer-allgemeine.de/Camp).

### Kanuten stürzen sich schon früh in die Fluten



Camp-Kind Jan nahm die Stufen der Wildwasserbahn gekonnt mit einem Schwungsprung, um möglichst wenig Geschwindigkeit zu verlieren. Fotos: Kaiser



Erstmals wird auch Kanusport beim Olympiacamp angeboten – dank der Kanu- und Segel-Gilde Hildesheim (KSGH). Trainer Robert Schönefeld (rechtes Foto) hatte sich dafür eingesetzt und das Ganze organisiert. Gemeinsam mit Raphael Schubert und Maria Büter (kleines Foto in der Mitte) betreut er die Kids, die beim Kanu-Kurs mitmachen. Übrigens wird sich Schubert, kaum dass das Olympiacamp vorbei ist, auf ein Großereignis vorbereiten: Er startet nämlich im September bei der Deutschen Meisterschaft in Augsburg. Heute wird aber nochmal mit den Kids gearbeitet. Und die haben sich ziemlich clever angestellt. „Bereits am dritten Trainingstag sind wir mit den jungen Kanuten auf der Wildwasserstrecke an der Bischofsmühle gewesen – alle haben sich getraut und die Strecke gemeistert“, sagt KSGH-Coach Schönefeld.



Begehrtes Abschiedsgeschenk: HAZ-Chefredakteur Dr. Hartmut Reichardt brachte 600 Erinnerungsposter für die Camp-Teilnehmer mit. Alle Olympia-Kids 2008 sind auf dem Plakat verewigt. Moderator Roman Mölling und Claudia Leyder freuten sich über das Mitbringensel.

75 Kilo Nutella, 45 Kilo Marmelade, täglich 1200 Brötchen, rund 600 Kinder und vieles mehr – das war das Olympiacamp 2008. Mit einer fröhlichen

Feier ging es zu Ende.



Begeisterungstürme beim Publikum: Rund 1500 Eltern, Großeltern und Geschwisterkinder waren zur Abschlussfeier ins Friedrich-Ebert-Stadion gekommen – anschließend feierten sie mit den Camp-Kids auf der Jowiese weiter.



Kusshand aus luftiger Höhe: Die Cheerleader beeindruckten mit imposanten Pyramiden.



Auch am letzten Camp-Tag parierte Keanu Böhm während des Fußball-Trainings glänzend. Sonst spielt der Achtjährige beim SV Bavenstedt.



Tschüss und danke für alles: Mit einer Ehrenrunde verabschieden sich auch die Fußballer aus dem Olympiacamp.

# Hinter dem Camp stecken kluge Köpfe

AUS DEM OLYMPIACAMP BERICHTEN SARA REINKE UND ULRICH HEMPEN

Das eine fünftägige Massenveranstaltung mit fast 600 Kindern so ruhig und friedlich ablaufen kann, wie das Olympiacamp, ist für Außenstehende offenbar nur schwer vorstellbar. Einigen war es anscheinend sogar zu ruhig. Denn nach vereinzelten Beschwerden über den Lärm am Eröffnungstag, suchten am Morgen des letzten Tages einige Anwohner den Kontakt mit Camp-Teilnehmern und wollten wissen, warum denn diesmal gar keine „schöne Musik“ zu hören gewesen sei. Zum krönenden Abschluss gab es deshalb noch

einmal ordentlich auf die Ohren: „Hol das Lasso raus, wir spielen Cowboy und Indianer“ – das diesjährige Camp-Lied dürfte weithin zu hören gewesen sein. Gar nicht mal, weil die Lautsprecher so stark aufgedreht waren, sondern vor allem, weil Kinder, Betreuer, Helfer, Orga-Team und nicht zuletzt auch das gut 1500-köpfige Publikum

lautstark mit einfielen. Die einzelnen Sportgruppen liefen im Friedrich-Ebert- („Olympia“) Stadion noch einmal zur Höchstform auf und zeigten während der Abschlussfeier beeindruckende Leistungen. Der letzte Camp-Tag war zugleich der Tag der Danksagungen an die vielen „klugen Köpfe“ hinter der Veranstaltung, die, wie die Sportler, ins Stadion einliefen und sich feiern ließen. Und das Organisationsteam gab ein Versprechen ab: Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder!

Videogröße der Campkinder und eine umfangreiche Bildergalerie finden Sie unter [www.hildesheimer-allgemeine.de/Camp](http://www.hildesheimer-allgemeine.de/Camp).

549 Kinder haben Spaß und lernen was – dahinter müssen doch kluge Köpfe stecken. Zwei davon sind Claudia Leyder und Martina Mänzkollien vom Verein Olympia 2004.



Judo-Trainer und Showtalent: Uwe Juch balanciert die Matten ins Stadion.



Poker-Gesicht und gezogenes Florett: So präsentierten sich die Fechter dem großen Publikum.



„Hol das Lasso raus...!“ Die Basketballer in Feierlaune.



Valentin „aus dem Karton“ – das war der Spitzname, den der sechsjährige Valentin Stoffer beim Camp zu Recht verpasst bekam.



## grüßen zum letzten Mal aus dem Camp

**Christine Spaethe** (44) aus Hildesheim, Mutter: Viele liebe Grüße an Bastian. Nicht traurig sein, nächstes Jahr bist Du wieder dabei. Cordu & Co haben immer an Dich gedacht und senden Dir viele Genesungsgrüße.  
**Jara-Sophie Österwitz** (6) aus Hildesheim, Mini-camp: Ich grüße meine Oma und meinen Opa, Oma Garten und meine Mama, meinen Papa und meine Schwester Henrike.  
**Vivien Wiltzsch** (14) aus Harsum, Helferin: Hier sind die lang ersehnten Grüße an meinen Papi (der sich beschwert hat, dass er immer noch nicht gegrüßt worden ist). Außerdem grüße ich alle anderen, die sich gegrüßt fühlen wollen.  
**Philipp-Alexander Schröder** (8) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Mama, Frau Stahn und meinen Trainer Nicolai. Im Olympiacamp ist es super.  
**Moritz Hillebrand** (12) aus Emmerke, Wasserball: Ich grüße meine Oma, meine Eltern und meine Schwester Hannah.  
**Daniela Stoffer** (33) aus Hildesheim, Betreuerin beim Schwimmen: Ich grüße die Berg-Tiger, das Vaterhaus und den Förderverein Kita Moritzberg.  
**Justus Bestian** (12) aus Hildesheim, Wasserball: Ich grüße meine Brüder Niklas und Jonas, meine Eltern Stefanie und Stefan und meine Omas und Opas.  
**Lea Thiemt** (10) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meinen Vater, Juliane, meine Omas und Opas und meinen Bruder Paul.  
**Axel Schiefke** (11) aus Hildesheim, Kanu: Ich grüße meine Mutter, meine Omas und Mamas Freundin Bettina.  
**Lorenz Strube** (11) aus Hildesheim, Wasserball: Ich grüße meine Mutter und meinen Vater, meine Omas und Opas und Corina.  
**Maya Schneider** (10) aus Groß Dungen, Handball: Ich grüße meine alte Klassenlehrerin Frau Kohlenberg und meine Eltern.  
**Jan Gülzow** (8) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße meine Eltern, meine Klasse und meine Lehrerin der Klasse 3 und meine Großeltern.  
**Alex Glawe** (15) und Fabian Fischer (21) aus Hildesheim, Betreuer beim Judo: Wir grüßen Uwe, das dickste Krokodil der Welt.  
**Birgit Jahns** (40) aus Hildesheim, Betreuerin beim

Judo: Ich grüße Monika und Ulli – und danke Mädels für die tolle Woche mit Euch. Besondere Grüße auch an Kiron, Daniel und Alex, macht einfach weiter so, ihr seid klasse!  
**Lucas Heuer** (9) aus Hildesheim, Kanu: Ich grüße meinen Freund Jonas, meinen Vater Kai, Ronja, Anja und Chari.  
**Sebastian Menze** (11) aus Bettmar, Kanu: Ich grüße meinen Freund Dennis, der im Krankenhaus liegt und Herrn Koch.  
**Moritz Kobmann** (10) aus Hildesheim, Kanu: Ich grüße meine Eltern, die mir diesen Aufenthalt hier im Olympiacamp ermöglicht haben. Außerdem wünsche ich meinem kleinen Bruder Finn gute Besserung.  
**Alexander Wolters** (8) aus Giesen, Taekwondo: Ich grüße meine Patentante Silke, meine Oma und meinen Opa und meine Verwandten.  
**Erik Schröder** (7) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße

meine Oma, meine Eltern, meinen Bruder und meine Trainer vom Judo.  
**Tobias Rittmeier** (9) aus Hildesheim, Taekwondo: Ich grüße meinen Onkel Rudi, meinen Onkel Bernd, meinen Vater und meine Mutter, meine Oma Brigitte, meinen Opa Walter und meine Oma Emma.  
**Jonas Francki** (10) aus Hildesheim, Tennis: Ich grüße meinen Papa Volker, meine Mutter Ulrike und meine Verwandten.  
**Elena Knabe** (10) aus Klein Dungen, Handball: Ich grüße meine Familie und unser Pony Bo und unseren Hund Mona und unsere Kaninchen.  
**Marie Wille** (10) aus Hildesheim, Shaolin Kung Fu: Ich grüße meine Eltern, meine Oma, meinen Opa, meine Meerschweinchen und meine Klasse.  
**Kim Marie Gülzow** (6) aus Hildesheim, Cheerleading: Ich grüße meine Eltern, meinen Kindergarten und meine Großeltern.

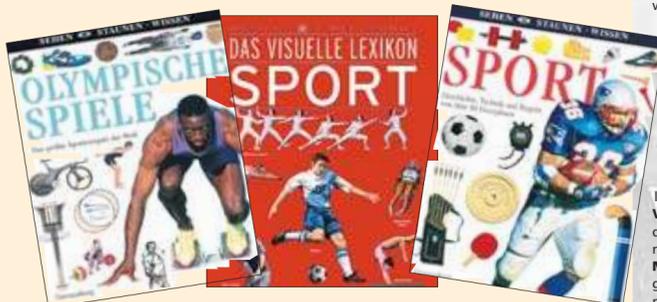
**Pieter Solf** (6) aus Hildesheim, Judo: Ich grüße Oma und Opa Lehmann, Oma und Opa Solf und alle, die mich kennen.  
**Kim Lisa Choinski** aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße meine Freundin Svenja, meine Familie aus Emmerke und meine Eltern.  
**Lukas Becker** (12) aus Harsum, Wasserball: Ich grüße meine Familie, meine Freunde und den MTV Harsum.  
**Annika Schöffel** (12) aus Hildesheim, Schwimmen: Ich grüße Armin Garbrecht, Jürgen Gustav und Imke Hackenschmidt. Das Schwimmen macht Spaß.  
**Anna und Celine Schrader** (11 und 12) aus Uppstedt, Schwimmen: Wir grüßen Frau Plümer, Herrn Kunz, Herrn Wolf und alle weiteren Lehrer des Goethegymnasiums, die uns kennen.  
**Floria Rathgen** (7) aus Hildesheim, Cheerleading: Ich grüße Oma und Opa.  
**Max Wille** (10) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße meine Mutter, meinen Vater, meine Oma Irmi (aber die darf das erst am Sonntag lesen, wenn sie Geburtstag hat), Opa Peter, Oma Hanne und Opa Leo.

**Lea-Sophie Kaml** (8) aus Hönnersum, Taekwondo: Ich grüße meine Freundinnen, meine Oma, meine Familie und meine Cousine.  
**Maximilian Pretz** (9) aus Harsum, Fußball: Ich grüße meinen Vater, meine Mama, meine Oma, meinen Opa und meine Geschwister.  
**Noah-Valentin und Max-Leopold Rössig** (10 und 8) aus Hildesheim, Kanu: Wir grüßen unsere Eltern, unsere Großeltern, das Orga-Team und alle, die nicht dabei sein können.  
**Vanessa Winkler** (9) aus Diekholzen, Taekwondo: Ich grüße meine Familie, meine Freunde, meine Klasse 4a und meine Hasen.  
**Matea Rohrbach** (12) aus Bodenburg, Tennis: Ich grüße meine Mutter Nicole, meinen Vater Maike, meine Schwester Lilith, meine Großeltern Elke und Heinz, Kristin, ihre Tochter Hanne und ihren Sohn Moritz und ihren Mann Peter.  
**Mareke de Boer** (7) aus Hildesheim, Football: Ich möchte mich bei meinen Eltern bedanken, dass sie mir erlauben, dass ich hier mitmachen kann.  
**Philipp Igel** (10) aus Hildesheim, Fußball: Ich wünsche meinem Onkel gute Besserung und grüße alle aus meiner Familie.

▲ Logo-Designerin Claudia Ludewig-Görtz von der Hildesheimer Agentur CL Design hat das Logo des Olympiacamps 2008 entworfen. Es besteht aus Abdrucken fünf kleiner Hände in den Farben schwarz, blau, rot, grün und gelb – Kinderhände in den Farben der Olympischen Ringe. Das symbolisiert den Sinn des Olympiacamps. Ludewig-Görtz ist übrigens selbst Mitglied des Vereins Olympia 2004, dem Camp-Veranstalter. Alles mögliche ist mit dem neuen Logo bedruckt worden. Mützen zum Beispiel oder auch T-Shirts – jedes Kind hatte eines davon bekommen und trug es auf der Jowiese wie auf unserem Bild (von links) Ella Rathgen (9), Swantje Denitz (7) und Florian Kaminski (9).

**Konstantin Königshofen** (8) aus Hildesheim, Fußball: Ich grüße meine Mama und meinen Papa, und es ist toll im Olympiacamp.  
**Pia Becker** (10) aus Hildesheim, Basketball und **Thora Sauer** (10) aus Hildesheim, Basketball: Wir grüßen unsere neuen Lehrer aus der Marienschule. Wir wollen den Lehrern aus der Marienschule nur kurz mitteilen, dass wir noch zwei Wochen länger Ferien machen – nur, dass ihr es wisst. Und Thora grüßt noch ihre Patentante Nico und die Familie und auch Ama und Apa.  
**Joey Wattenberg** (6) aus Hildesheim, Tennis: Hallo Papa. Im Camp ist es super toll. Heute im Stadion wird es für alle Gold prasseln. Gold für Hildesheim.  
**Sina Seemann** (7) aus Hildesheim, Tennis: Im Camp habe ich viel Spaß und viel gelernt. Nächste Woche habe ich ja mit Mama und ihrem Kleeblatt ein Match. Viele Grüße an Oma Lena.  
**Philipp-Alexander Schröder** (8) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meinen Papa, Frau Stahn und Mama. Im Olympiacamp ist es super toll.  
**Melissa Hübner** (10) aus Hildesheim, Fechten: Ich grüße meine Familie, meine Freunde, Vivian Möller und alle Kinder aus dem Olympiacamp.  
**Claudia Göppert** (37) aus Bad Salzdettfurth, Helfer: Ich grüße meine Mäuse Emma und Madita und alle Helfer vom Versorgungszelt. Es war toll mit Euch.  
**Nina-Marie Mönkeberg** (10) aus Hildesheim, Volleyball: Ich grüße Mama und Oma.  
**Bente Ehrig** (21) aus Hildesheim, Shaolin Kung Fu-Trainerin: Ich grüße Käthe, die viel Spaß bei ihrer Arbeit heute hat, Gesa in ihrer Klinik und Park Hae-Il: Ich warte nicht bis zum nächsten Olympiacamp auf mein Geld – ab jetzt verlange ich Zinsen.

### Tipp: Bücher aus dem Gerstenberg-Verlag



Aus der Reihe „Sehen, Staunen, Wissen“: Alles über die „Olympischen Spiele“, das größte Sportereignis der Welt. ISBN 978-3-8369-5531-7.

Kindgerechte Erläuterungen kompakt zusammengefasst zu allen wichtigen Sportarten im „Visuellen Sport-Lexikon“. ISBN 978-3-8369-2584-6.

Aus der Reihe „Sehen, Staunen, Wissen“: Kleine Geschichte und Regelkunde „Sport“ mit mehr als 50 Disziplinen. ISBN 978-3-8369-5551-5.

### Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Gegründet 1705

Herausgeber: Dr. Bruno Gerstenberg

Chefredakteur: Dr. Hartmut Reichardt

Stellv. Chefredakteur: Manfred Hüttemann

Verantwortlich für Politik: Matthias Koch; Blick in die Zeit: Susanne Iden; Lokales und Kommunalpolitik: Manfred Hüttemann; Stellvertreter: Rainer Breda, Peter Rütters, Christian Wolters; Wirtschaft: Dr. Hartmut Reichardt, Stellvertreterin: Marita Zimmerhoff; Kultur: Martina Prante; Sport: Thorsten Berner, Stellvertreter: Andreas Kreth; Leserbrief: Peter Hartmann.

Geschäftsführer: Daniel Gerstenberg, Uwe Seifert

Verlagsleiter: Detlef Max

Anzeigenleitung: Hans-Georg Pompe, Horst Weigelt

Leitung Kundenservice: Stephanie Koytek

Verlag: Gebrüder Gerstenberg GmbH & Co. KG

31134 Hildesheim, Rathausstraße 18-20

31105 Hildesheim, Postfach 100 555

Telefon: (0 51 21) 106-0

Telefax: (0 51 21) 106-217

E-Mail: [redaktion@hildesheimer-allgemeine.de](mailto:redaktion@hildesheimer-allgemeine.de)

Internet: [www.hildesheimer-allgemeine.de](http://www.hildesheimer-allgemeine.de)

Druck: Druckzentrum Hannover-Kirchrode

Erscheinungsweise werktäglich morgens. Bezugspreis monatlich per Zusteller Euro 23,10 einschli. Zustellgebühr und 7 % = Euro 1,51 MwSt., durch die Post Euro 25,40 einschli. 7 % = Euro 1,66 MwSt. Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unverlangt eingesandene Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nach Preisliste Nr. 49 vom 1. 1. 2008.

Bankverbindung: Sparkasse Hildesheim (BLZ 259 501 30), Konto 20 462

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hildesheim